

Athen, 6. Mai. Ein-Mitglied der Initiative Braunschweig fordert Regierung in der griechischen Frage, verlangt daß griechische Staaten zunächst die Verhandlungen in Konstantinopel auf Grund des 13. Protocols des Berliner Kongresses u. vorwährt sich gegen einen Eintritt neuerlicher direkter Verhandlungen mit der Mutter, bevor nicht von der Mutter eine formelle Anerkennung und Gültigkeit dieses Protocols ausgesprochen wird.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierrey. Druck und Eigentum der Herausgeber: Bartsch & Sculli in Dresden. Berantwort. Redakteur: Heinrich Pohlenk in Dresden.

London, 6. Mai. Im Unterhaus antwortete Bourke, daß Montevideo-Beschlüsse in der griechischen Frage angenommen wurden. Die Details seien noch Gegenstand der Unterhandlungen, mithin eine Mitteilung der Korrespondenz unzulässig.

London, 6. Mai. Reuter's Bureau meldet aus Kapstadt vom 22. v. M.: Die Vorbereitungen zum Einmarsch in das Kalahari haben begonnen. Der Maclears-Trupp auf Dornberg vor. Der Einmarsch derselben würde in etwa 14 Tagen erfolgen.

Koppell & Co., Bankgeschäft, Schlossstr. 14, gegenüber d. Sporth.

An- u. Verkauf aller Staatspapiere, Pfandbriefe, Aktien etc. Auszahlung aller Coupons. Unentgeltl. Controle der Verlosung aller Wertpapiere. Alles auch auf brieflichem Wege. Domicilistelle für Wechsel.

Friedrich Richter,

Altmarkt 5.

Lager seltener Bänder, Tüte, Sitzzeile, Schleier, Damenkrage, Manschetten, Rüschen, Fisch, Schleifen, Cravatten, Morgenhauben, Barbier, Crêpes, Gazon. Billige Preise.

Gr. 127. 24. Jähr. 1879.

Witterungsaussichten: Meist wolkig, kühler, stellenweise Niederschläge.

Dresden. Mittwoch, 7. Mai.

Politisches.

Eine kurze Erklärung des preußischen Finanzministers Hobrecht und eine zweitländige Rede des Abg. Richter-Hagen sind die Hauptergebnisse des dritten Tages der Zolltarifdebatte im Reichstag. Gestern bereits wurde an dieser Stelle erwähnt, wie sich Herr Hobrecht in einem auffälligen Widerspruch zu dem weitaußschreitenden Steuerplan des Fürsten Bismarck gezeigt habe. Seine Worte haben im Reichstag noch viel entschuldigende Gelungen, als sie die ersten Zeitungsberichte wiedergaben. Hobrecht hatte die Bismarckschen Steuerpläne als „Sulamitmusik“ ironisiert. Das hat natürlich stark verschämt. Als nun Richter bemerkte, daß, wenn es bloss darauf ankomme, dem Volke allerhand unerfüllbare Versprechungen zu verheißen, er, Richter, noch eine viel schönere Sulamitmusik machen könnte, da erhob sich Hobrecht natürlich zur Abwehr — so hätte er, Hobrecht, die Worte Bismarck's nicht aufgefischt und wiedergegeben. Kann wohl sein. Was aber wichtiger, als diese persönliche Bilanterie ist, das ist die sofort hinzugefügten Erklärung Hobrechts, daß der Ertrag aus dem jetzt in Aussicht genommenen Steuererhöhungen das Allermindeste sei, wenn man in Preußen nur halbwegs eine mögliche Steuerreform durchführen wolle. Also 167 Mill. Mark mehr Steuern auf den Verbrauchsabgaben sind nötig, um den sich noch in nächster Grenzen haltenden Hobrechtschen Steuerreformplan in Preußen durchzuführen, d. h. das Deficit des ersten deutschen Staates zu bedenken. Wie viel weitere Millionen, eine um wie viel höhere Besteuerung der Verbrauchsartikel wird erst nötig sein, wenn Fürst Bismarck über seinen Collegen Hobrecht triumphiert und, über dessen Programm hinausgehend, die direkten Steuern in Preußen bis auf einige Reste aufheben und den Haushaltssubstanz Preußens in der Hauptsache auf die Steuern von Bezeichnungsgegenständen begründen wird? Nach der oberflächlichen Schätzung Hobrechts muß man die jetzt verlangten 167 Mill. neue Steuern dann auf 300 steigern und dann ist erst Preußen allein das gelebte Land, wo es nur einige wenige tausend Menschen gibt, die eine direkte Staatssteuer zahlen. Was aber dem Preußen recht ist, wird doch auch dem Balen, Schwaben, Sachsen und Thüringen billig sein; wogegen sollen diese den verschuldeten Rittergutsbesitzern in Bremen und Pommern ein Präsent in dem Grundsteuererlass machen? Allzu große Verschiedenheiten in der Besteuerungsort und der Steuerhöhe machen sich überhaupt nicht gut in einem gemeinsamen Staatsvertrag wie das Reich. Um eine annähernde Steuerähnlichkeit herbeizuführen, wird man die 300 Mill. auf 400 bringen, also um neue 100 Mill. die indirekten Steuern erhöhen müssen. Wohin führt das schließlich? Es gilt darum, bei Zeiten Einhalt thun, von Anfang an Einspruch gegen diese Steuerbegünstigungspläne zu erheben.

Einer rationalen Steuerreform widersteht sich ja Niemand. Eine mögliche Erhöhung des Tabaksteuers halten selbst die Tabaksindustrie für unbedenklich. Zucker und Spiritus eignen sich ganz vorzüglich zu einer höheren Besteuerung, die viele Millionen einbrachte und sich deshalb empfiehlt, weil sie nicht die Konsumtenten, sondern die meist sehr wohlhabenden Produzenten bezahlten würden. Man brauchte nur, worauf die Technik längst hindeutet, verbesserte Messinstrumente und eine rationellere Besteuerungsart einzuführen. Über derselbe Steuerstatus, der beständig umhergeht, suchend, welchen Massenkonsumartikel er verschlingt, drückt sich blind an den 2000 bis 3000 großen Kartoffelbrennern im deutschen Osten und den steirischen Zuckerlords in der Provinz Sachsen und Anhalt vorüber. Eine Egleicherung der überbürdeten Landwirtschaft liegt im allgemeinen Staatsinteresse, aber sind die 81.000 deutschen Tabakspflanzer, die künftig keinen Tabak mehr bauen dürfen, nicht auch Landwirthe, die man schonen soll?

Die Rede des Abg. Richter-Hagen fesselte den Reichstag während ihrer zweistündigen Dauer vollständig. Richter hatte seinen guten Tag. Er sprach eine große Anzahl unerhörbarer, wenn auch unbekannter Wahrheiten aus. Schade, daß dieser vor treffliche Theil seiner Rede durch den anderen so entstellt wurde, in welchem der frische Manchesterstandpunkt, die radikale, länderverwüstende Freihandelstheorie zum vollen Ausdruck gelangte. Schade, ewig schade! Richter schwärmt dafür, Deutschland zum Handelsstaat zu machen. Selbst soll es nichts, oder nur wenig produzieren; höchstens das Überbleibsel der nach Deutschland eingeführten Rohprodukte und Halbfabrikate weist Richter als Aufgabe der deutschen Industrie zu. „Läßt sie Betteln gehen, wenn sie hungrig sind“ — das ist ein trauriger Jurus an die durch die Konkurrenz des Auslands brodlos gemachten deutschen Arbeiter, an die ihre Kapitalisten allmählig zugeführten Industriellen. Nach mörderischen Kriegen tritt naturgemäß eine Schuhzollbewegung ein; jeder Staat muß seine Industrie zur höchsten Blüthe zu bringen suchen, um die Binsen seiner Schuldenlast zu bezahlen. So ging Nordamerika nach dem Bürgerkrieg vom Freihandel zum Schuhzoll über und brachte seinen Gewerbesteuer durch Schuhzölle auf eine Höhe, daß es nicht nur seine Binsen regelmäßig zahlte, sondern die Schuhkapitalien abschaffte. So soll es auch Deutschland machen und es bedarf dann der gewaltigen Verbrauchsteuererhöhung schlechterdings nicht. Dann kommen wir wieder zu dem Wohlstand, den Deutschland seit 1815 in 50 langen Friedensjahren sich erwarb, in denen es bei niedrigen Verbrauchs- und geringen direkten Steuern die wirtschaftliche Tugend des Sparens erhalten konnte, weil es in dem Besitz einer genügenden Menge von Circulationsmitteln war, weil es mit Eisern und mit Gedacht die großen Erfindungen und technischen Fortschritte des Jahrhunderts sich zu Nutzen mache. Durch die Einheit ist Deutschland zur politischen Macht, nicht aber zu wirtschaftlichem Wohlstand gelangt und jene Macht hat eine der Hauptquellen der fortwährenden wirtschaftlichen Entwicklung zum Theile wenigstens verschütten, weil nun der Staat mit immer steigenden und mit immer größeren Ansprüchen an die Bevölkerung herangetreten ist.

Allmählig richten sich die neuen Verhältnisse in Bulgarien und Ostromelien ein. Die Türkei hat nachgegeben und verzichtet auf die Belebung der Balkanpässe; der zum Fürsten avancierte pötzsamer Generalmajor Alexander I. findet hierdurch ein wesentliches Hindernis, das seine allgegreifenden Bulgaren holtete, beseitigt. Die deutschen Leutnants haben Glück im Orient! Auch die Sorge, daß die Civilliste der neuen „Hoheit“ zu knapp bemessen sei, wird sich wohl beseitigen lassen. Den Bulgaren, die in Ostromelien leben, reibt, wie es heißt, Russland dauerlich zu, Frieden mit ihren muslimischen Nachbarn zu halten. Das wäre recht hübsch, vorläufig steht die Thatfrage fest, daß die Russen über den in Berliner Verträge festgesetzten Termin des 5. Mai hinaus in Ostromelien ihre Truppen stehen lassen. Das sagt deutlich genug, daß Russland nicht im Ernst daran denkt, auch nur vorläufig seine Angrißspolitik im Orient zu sistiren und sich wieder aus der unbefugten Rolle eines europäischen Mandators und eigenmächtigen Völkerbefreiers auf den Boden des internationalen Vertragsrechts zu begeben. Russland behält sich die Wahl des aktiven Eingreifens jederzeit offen, es trifft Vorarbeiten für den leichten entscheidenden Stoß gegen die Türkei. Vor kurzem beantragte im englischen Parlamente der Abg. Peel, die englische Regierung solle die russischen Vorstellungen machen über das barbarische Regiment, das sie gegen ihre eigenen Untertanen ausübt. Das englische Kabinett lehnte dies als aussichtslos ab. Eine Einmischung in seine inneren Verhältnisse läßt sich eben kein Volk gefallen und England würde es curios aufnehmen, wenn ihm z. B. Belgien über die Knechtung Islands Vorstellungen mache. Aber daß Russland sich in die europäischen Verhältnisse fortwährend mischt, ganz gegen die Beschlüsse der europäischen Großmächte seine Truppen vertragshüdig in Ostromelien stehen läßt, daß Europa den russischen Ansprüchen fortwährend neue Concessions macht, das ist doch seltsam.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlin, 6. Mai. Die Geschäftsortordnungskommission des Reichstages beschloß heute, die nachgeholte Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Abg. Hasselmann, wegen Zuüberhandlung gegen das Sozialistengesetz, zu beantragen.

Berlin, 6. Mai. Reichstag. Fortsetzung der Zolltarifdebatte. Der katholische Bundeskommissar Mayer betont sich gegen die rein negative Haltung des Abg. Richter, betont, es fehle der Nachweis, wie die Regierungen ohne Steuerreform die Leistungsfähigkeit sollten und polemisirt mit dem Abg. Oedelhäuser. Kampfbücher seien notwendig. Sollten wir denn zur vollständigen Thunhaft verurteilt sein? Die Exportindustrie werde durch Zölle gar nicht oder nur wenig geschädigt. Abg. Dr. Löwe (Dresden) nimmt vornehmlich aus politischen Gründen die Vorlage. Das Reich müsse seine Gunstnaden unbedingt vermehren, um die Einzelstaaten und Kommunen zu entlasten. Es sei sehr unbedingt Anhänger der indirekten Steuern, aber man sei an der Grenze der direkten Steuern angelangt. Richter befürwortet den § 5 (Kampfbücher) unter der Voraussetzung, daß die darin vorgesehenen Strafpässe im Wege der Gesetzgebung angeordnet werden. Abg. Abt. v. Malzahn - Balt (deutsch-konservativ) spricht nicht im Namen seiner politischen Freunde. Er ist für die Finanzsätze, aber gegen Schutzsätze, welche dem Wohle des Landes höchstlich sein müßten. Er sei für weitere Verfehlungsentwickelung, im Wege von Handelsverträgen, nicht aber für die Rückkehr zum Schutzzollsystem. Unter der Worte: „Schuh der nationalen Arbeit“ habe sich ein Wettkampf der Industrien um besondere Begünstigung entwickelt. Medner betontet, daß die Landwirtschaft des Reichsgebietes bedürfe. Er sei ein ganz entschiedener Gegner der Sterngasse. Abg. v. Barnabäuer führt aus, wie Zolltarife und Landwirtschaft deckt hätten, zu verteidigen, daß der Reichstag ihnen lange gesuchten Wünschen entsprechen möchte. Medner bleibt indessen auf der Journalistenebene fast unverständlich. Abg. Sonnenburg vertritt den Standpunkt Richter's, beleuchtet die Verhältnisse der Baumwollen-Industrie und wendet sich schließlich gegen Mehlzollpässe. Abg. v. Benndorf: Wir stehen vor einer verantwortlichen Entscheidung. Die mit großer Sorgfalt an und herangestrafft ist. Die beithen Vorlagen geben selbst noch weiter, als das Reichskomitee. Schreiben vom December erwarten ließ. Tropfend gebe ich die Hoffnung nicht auf, daß Reichstag unserer Arbeit werde mehr hilflos als höchstlich für Deutschlands Land sein. Heilich darf man nicht nach doctriinären Anschauungen Gesetze machen wollen; man muß sich nach verschiedenen praktischen Bedürfnissen der Zeit richten, wenn man gute wirtschaftliche Geister machen will. (Welche tiefe, doch Telegraphie verdiente Weisheit! Unn. der Red.) Jetzt ist es zweitlos, daß eine Reihe von Ländern an den Abschluß von Handelsverträgen nicht zu richten ist. Aber haben wir nicht immer noch die durch vorhandene Handelsverträge auf eine gerame Zeit hinaus ganz bedeutende freihändlerische Gewinnzusage. Unberechtigt werden legt viele Freihändler etwas darum geben, wenn z. B. nicht die Ablösung der Sterngasse erfolgt wäre. Dann hätte die ganze wirtschaftliche Bewegung nie zu der Koalition zwischen Großindustriellen und Akzisären, die wir jetzt haben, führen können. In Frankreich ist man in der letzten Zeit immer noch weiter vorgedrungen in Maßregeln, um sich zu schützen. Gelossen hat uns unsere freihändlerische Richtung nicht. Der jetzt geplante Tarif ist anderthalb so extrem als Umlaufung, wie er vielleicht dargestellt wurde. In der Hauptstadt bleiden die jetzt vorbeschlagene Zollsätze noch weit hinter den Sätzen von 1864 zurück. Die in dem Tarif vorgeschlagene Schuhzölle können ja da, wo wichtige Exportgüter gleichzeitig werden, heruntergezogen werden. Womit soll man denn auch die ganze Güte, von Rohprodukten bis zu fertigem Gut, ohne eine doppelte Exportindustrie? Dies wird allein ihnen zur Vorsicht mahnen. Die Prinzipien Maßnahm' würden zur Verfestigung jedes großen Staates dienen. Wie würden Kommunen und Ostpreußen aussiehen, wenn sie allein einen Staat bildeten? Der Staat leiste für diese Probleme höchstlich sehr viele Aufsätze, nun können diese auch ein Opfer für den Staat bringen. Die landwirtschaftlichen Zölle im Tarif sind nicht ungemein oder verderbt. Die englischen Kornzölle hätten oft 4 bis 5 Mark pro Centner Weizen betragen: im Verhältnis dazu ist der Satz von 20 Pfennig pro Centner verhältnisäßig klein, man kann jedoch gar nicht vergleichen. Auch nach Abholzung der Sterngasse habe man die Abgabe von 20 Pf. pro Centner in England beibehalten können bis 1869. Niemand habe das für einen Kornzoll angesehen. Wirtschaftliche Schuhzölle auf Güterseite, wichtliche arche Kornzölle einzuführen, würde er aber für

sehr bedenklich halten. Das sei aber auch gar nicht vorgeschlagen. Wollte man der Landwirtschaft wirklich helfen, so könnte man das, ohne andere Interessen zu schädigen, auf anderen Weisen thun, z. B. durch eine gute landwirtschaftliche Statistik, an der es noch mangelt; dadurch werde man einen richtigen Bewertungsmotiv für die Landwirtschaft finden, damit derjenigen dann dauernd geholfen sei. Auch könne vielleicht das Ergebnis der bisherigen Beobachtungen gelegentlich der Cöln-Bremer-Statistik geändert werden, (Vorw. rechts) etwa nach handwerklichem Muster. Steiner spricht sich ferner für die Errichtung des direkten Steuertyps auf der hand der Vermehrung der indirekten Steuern. Er weist aber nicht den Standpunkt des Reichstagslers, wonach die direkten Steuern fast ganz abgedrückt werden sollen. Nach dem Projekt des Reichstags würden dann nur noch 20.000 Personen in Preußen Einkommensteuer zahlen und für die Gewerbesteuer dann gar kein Platz mehr sein; er sei dafür, dass die Klassesteuer nur mit großer Vorsicht vorzunehmen. Wenn der Reichstag die Steuertypen vornehmen und neue große Summen benötigen, dürfte er dabei sein Gunstnadevertrag nicht mehr einstreiten; Garantien für das verfassungsmäßige Recht des Hauses müßten notwendig gefunden werden; es fehlen Voraussetzungen höchstens, unter welcher Weise man die heutige Vorlage nur votieren könne. Eine besondere Kommission könnte die Frage der konstitutionellen Garantien beraten; auch die Tabakvorlage werde er bewilligen, wenn allen schriftlichen Stellen daraus beeinträchtigt werden; die Biersteuervertrag könne leider noch verschoben werden und dürfe nur gestellt werden in Verbindung mit der Brannversicherungsverein. Am Ueblichen sei er für eine möglichst schnelle Abstimmung der Vorlagen, da er eine Vertagung für gefährlich halte und hoffe er, daß durch die Beschlüsse des Hauses ein günstiger Boden für die Volkswohlfahrt geschaffen werde. (Vorw. rechts) Fortsetzung Donnerstag 10 Uhr.

Paris, 6. Mai. Der politische Emigrant und frühere

Gouverneur Garibaldi's, General Turc, riefte an Garibaldi ein Telegramm, worten er ihn davon erinnert, daß Garibaldi unter dem Feldzeichen: „Italien mit Victor Emanuel“ 1860 die Freiwilligen nach Marsala in Sicilien geführt; er weist auf die Gebundenheit hin, womit sich Victor Emanuel dem Wohle Italiens gewidmet; der legitime König Humbert sei noch geworden in Sümpfen für Italien Einheit. Alle italienische Minister von Favaro bis Bonadelli hatten vollständige Freiheit der Aktion zur Errichtung von nationalen Zonen. Turc bitte deshalb Garibaldi dringend, den Ungehoblichen und Unflüchten das Votum von 1860 zu wiederholen. Er möge ja jeden Versuch neuer Unternehmungen unterlassen, welcher zur Unruhe führen könnte. Garibaldi's ganzes Leben sei der Einheit und Größe Italiens gewidmet gewesen. Er möge den Bruch des Plebisizitvertrages verhindern, welcher das Haus Savoien mit dem Staat Italiens verbunden habe. Das sei der Wunsch, welchen er ihm zum 19. Jahrestage des Feldzuges der tausend Kämpfer von Marsala darübergetragen. Berlin, 6. Mai. Fabre, der Unternehmer des Gotthard-Tunnels, sog seine Eintritte gegen die Bauverordnung und die Wiederaufnahme der Arbeiten zurück. Der Richtungsrat wird bis Jahresende vollendet, worauf Fabre bis zur Eröffnung der Quertrücksichten den Betrieb durch den Gotthard-Tunnel von Götschens bis Altdorf durch temporäre Lust einzuführen beabsichtigt.

Locales und Sächsisches.

Se. R. G. Ulrich Georg bezog sich am Montag Abend nach Zittau und beeindruckte das dritte Offizierskino mit seinem Benehmen. Gestern Morgen 6 Uhr nahm Se. R. G. auf dem dortigen Exerzierplatz eine Battalionsselbstprüfung vor und fuhr 10 Uhr 35 Min. von Zittau ab retour nach Dresden.

Z. W. die Königin läßt im Laufe des Sommers in der Nähe des Jagdschlösses Leopoldsdorf eine im Stile dieses Schlösses gebaute Jagdhütte erbauen. Die in München angelegten Pläne haben bereits die königliche Genehmigung erlangt.

Am Sonnabend wird die silberne Medaille für langjährige Dienste dem Württembergischen Weiler, welcher vor mehr als 60 Jahren lang auf dem Hüttengute Kropewitz bei Leibnig dient, vom L. Ministerium des Innern überreicht.

Die geltend in früher Morgenlunde stattgefundenen Verhandlungen des überlieferten Württembergischen Stifts, unterteilt in die Tage verschiedenster Ereignisse, unter den teilweise sehr alten und gemeinen Theilnamen. Unter den dortigen Exerzierplätzen eine Battalionsselbstprüfung vor und fuhr 10 Uhr 35 Min. von Zittau ab retour nach Dresden.

Das Jagdschlösschen Leopoldsdorf ist eine im Stile dieses Schlösses gebaute Jagdhütte erbaut. Die in München angelegten Pläne haben bereits die königliche Genehmigung erlangt. Am Sonnabend wird die silberne Medaille für langjährige Dienste dem Württembergischen Weiler, welcher vor mehr als 60 Jahren lang auf dem Hüttengute Kropewitz bei Leibnig dient, vom L. Ministerium des Innern überreicht. — Ein geltend in früher Morgenlunde stattgefundenen Vertrag des überlieferten Württembergischen Stifts, unterteilt in die Tage verschiedenster Ereignisse, unter den teilweise sehr alten und gemeinen Theilnamen. Unter den dortigen Exerzierplätzen eine Battalionsselbstprüfung vor und fuhr 10 Uhr 35 Min. von Zittau ab retour nach Dresden.

Die „R. G. Pr.“ in Wien erhielt aus Dresden einen von dem russischen Gardesobert Graf Kettler und den Herren von Gottmann, Dr. Woodorf, Stecker und Strahler unterschriebenen Brief, wonach diese in lebhaften Farben die geschilderten Ereignisse umringt an diesem Exerziertag von früh bis spät glänzend und sinnig beobachtet. Wiederholte das alte Vaar. Beiderwärts sei der Vortrag überzeugend und vollendet, daß sowohl das Lehrercollegium der 2. Württembergische, sowie die Dresden Directoren-Konferenz das Silberbrunnen durch Widmung einer Totenfeier und kostbare Erinnerungsstücke hoch ehren und ihm inspiziert die allzeitige Liebe und Teilnahme durch poetische Gedanken an diesen Ehrentag entgegenbrachte.

Die „R. G. Pr.“ in Wien erhielt aus Dresden einen von dem russischen Gardesobert Graf Kettler und den Herren von Gottmann, Dr. Woodorf, Stecker und Strahler unterschriebenen Brief, wonach diese in lebhaften Farben die geschilderten Ereignisse umringt an diesem Exerziertag von früh bis spät glänzend und sinnig beobachtet.

Die „R. G. Pr.“ in Wien erhielt aus Dresden einen von dem russischen Gardesobert Graf Kettler und den Herren von Gottmann, Dr. Woodorf, Stecker und Strahler unterschriebenen Brief, wonach diese in lebhaften Farben die geschilderten Ereignisse umringt an diesem Exerziertag von früh bis spät glänzend und sinnig beobachtet.

Die „R. G. Pr.“ in Wien erhielt aus Dresden einen von dem russischen Gardesobert Graf Kettler und den Herren von Gottmann, Dr. Woodorf, Stecker und Strahler unterschriebenen Brief, wonach diese in lebhaften Farben die geschilderten Ereignisse umringt an diesem Exerziertag von früh bis spät glänzend und sinnig beobachtet.

Die „R. G. Pr.“ in Wien erhielt aus Dresden einen von dem russischen Gardesobert Graf Kettler und den Herren von Gottmann, Dr. Woodorf, Stecker und Strahler unterschriebenen Brief, wonach diese in lebhaften Farben die geschilderten Ereignisse umringt an diesem Exerziertag von früh bis spät glänzend und sinnig beobachtet.

Die „R. G. Pr.“ in Wien erhielt aus Dresden einen von dem russischen Gardesobert Graf Kettler und den Herren von Gottmann, Dr. Woodorf, Stecker und Strahler unterschriebenen Brief, wonach diese in lebhaften Farben die geschilderten Ereignisse umringt an diesem Exerziertag von früh bis spät glänzend und sinnig beobachtet.

Die „R. G. Pr.“ in Wien erhielt aus Dresden einen von dem russischen Gardesobert Graf Kettler und den Herren von Gottmann, Dr. Woodorf, Stecker und Strahler unterschriebenen Brief, wonach diese in lebhaften Farben die geschilderten Ereignisse umringt an diesem Exerziertag von früh bis spät glänzend und sinnig beobachtet.

Der Unteroffizier Schneider von der 4. Kompanie des litauischen Dragonerregiments zu Lissit, welcher den Habsburgermeister Arnold bestechte, der ihn gerecht hatte, mit einem Messer so verletzte, daß im Folge dessen der Tod eintrat, ist durch freigesetztes Erkenntnis zu zwei Jahren Gefängnis und Degradation verurteilt.

Der Raubübernehmer Thörl ist am vergangenen Sonntag im Justizhaus zu Sonnenburg gestorben. Thörl ist bekanntlich am 22. Februar 1878 wegen vollendeten Raubwesens an dem Raubübernehmer Eude und wegen versuchten Raubmordes gegen den Reichträger Klemmer hierfür zum Tode und zu 10 Jahren Justizhaus u. s. w. verurteilt worden. Er hat beide Verbrechen, ganz besonders aber das erste, hartnäckig gelehnt. Ob und welche Geständnisse er noch im letzten Moment gemacht hat, ist noch unbekannt. Vermöglich war er auch des Mordes gegen die Witwe Sabath angelaufen, er wurde jedoch von dieser Anklage freigesprochen. Vermöglich hielt man ihm auch dieses Verbrechens für übertrieben. Thörl war erst 25 Jahre alt und litt schon seit längerer Zeit an der Schwindflucht.

Ungarn. Das Abgeordnetenhaus hat mit großer Mehrheit das Gesetz über die obligate Einschüttung der ungarischen Städte in den Volkschulen angenommen.

Belgien. Den Justizminister, der aus verschiedenen Teilstücken geschwürige Verhältnisse gestrichen und für ungültig erklärt hat, greift die klerikalen Blätter aus Heiligste an. Die frühere Regierung hatte großen Widerstand, die unter dem Schleier von Weisheitslungen den Alstern bedeutende Summen aus toter Hand zuwandten, ihre Bevölkerung nicht verloren; jetzt ist das anders; denn das Auge des Gesetzes wacht. Die Brüsseler "Gazette" fordert nun alle drarren Katzen, welche der Arche etwas schenken wollen, auf, so lange "die Geulenvertheid" im Lande sei, seine Testamente zu machen, sogenannten Schriften die Summen vertraulich dem Aretus einzuhändigen. Das ist gewiß weit einfacher!

Nußland. Ueber Solowiew und die Nihilistenwirksamkeit berichtet man der "Germania". Folgendes: Solowiew hat nicht 9, sondern 15 seiner Milderwortsreden aus der Meier-Sektion und aus Petersburg einen gewissen Budkowicz, einen nahen Verwandten des Polizeiherrn Surow, der aus General-Drentelen geschossen haben soll, vertraten; alle diese Personen wurden verhaftet. Außerdem hat er gestanden, daß seine Sektion das Mot d'ordre aus Gewalt angeschlagen wurde. Ferner vertrief er den Plan, den die Nihilisten bei den Attentaten gegen den Zar hatten. Solowiew hatte in dem Attentate die Uniform eines Finanzbeamten an. Wäre das Verbrechen gelungen, so wollten die Nihilisten unter das traurige Volk — nirgends trinkt der Gabel während der Feierstage so viel, wie gerade in Petersburg — das Gericht austreten, die Beamten hätten den Zaren ermordet. An der Spitze des nächsten Volkes würden sie dann die verhaften Beamten ohne Weiteres massakriert haben, um den Zaren zu rächen. Solowiew mußte sich verbergen, damit das Volk ihn getroffen und er habe gehorchen müssen, wenn er dem sonst unvermeidlichen Tod entkommen wollte. Er habe jedoch den Zaren nicht tödten wollen, was sich schon daraus ergab, daß er, der eine Fliege auf 30 Schritte treffe, den Monarchen auf 5 Schritte nicht verlegt habe. Durch eben dasselbe Motto, welches Solowiew angibt, will man sich jetzt auch die vielen Selbstmorde erklären, die in letzter Zeit unter der russischen Jugend vorgekommen sind. Durch's Volk bestimmt, die Bevölkerung der Gegend der Verschwörung auszuschließen und wenig genug, die Masse von Oldenrath zu spielen, andertheils im Verlegerstaat sicher selbst zu töten.

Türkei. Der russische Botschafter bestätigt Solowiew. Rostowksi hat der Worte die Kostenrechnung für die russische Occupation in Otrumellen unterbreitet. Nußland beansprucht einen Kostenersatz von 25 Millionen. Die österrömische Kommission übernimmt die Ausgabe, diese Summe füllig zu machen. Oberstaat Bankhäuser haben der türkischen Regierung ein Dokument auf kurze Zeit in der Höhe von 100,000 Pfund Sterling gewährt.

England. Im Unterhause erwiederte der Schatzkanzler Sir S. P. Northcote, auf besagliche Anträge, es sei der Wunsch der Regierung, die Nachrichten für die russische Occupation in Otrumellen unterbreitet. Nußland beansprucht einen Kostenersatz von 25 Millionen. Die österrömische Kommission übernimmt die Ausgabe, diese Summe füllig zu machen. Oberstaat Bankhäuser haben der türkischen Regierung ein Dokument auf kurze Zeit in der Höhe von 100,000 Pfund Sterling gewährt.

Gentleton.

+ Bel. Klinkhammer ist mit seinen Söhnen (als Therese in Ultimo) in den Verband des Königl. Hoftheaters, das an ihr eine frische talentreiche und sehr intelligente Kraft gewinnt, eingetreten.

+ Die Lohenarainvorstellung am Donnerstag erleidet insbesondere eine kleine Veränderung, als Herr Sonnleitner kommt, wo ebenso Herr Greif und Herr Gudebus neu sind, noch nicht den Telekumus singt, sondern erst bei der Wiederholung.

+ Frau Sophie Hofmeister, deren angelegternes Zusammentreffen bei näherer Beobachtung auf einen schweren Bronchialastarrach sich zurückführt, befindet sich wesentlich besser und wird, anstatt jetzt bereits nach Grünengenbad zu gehen, demnächst wieder in Dresden auftreten können.

+ Herr Anton, der jüngst als begabter junger Bühnenkünstler rühmlich erwidert wurde und der als Sohn des Herrn Greif, Antognath Anton in Dresden besonders interessant diente, trifft in dem neuen Stück bei Herrn Schreiberhofer in höchstem Meistertheater heute oder morgen als Gast auf.

+ Herr P. Anton, der jüngst als begabter junger Bühnenkünstler rühmlich erwidert wurde und der als Sohn des Herrn Greif, Antognath Anton in Dresden besonders interessant diente, trifft in dem neuen Stück bei Herrn Schreiberhofer in höchstem Meistertheater heute oder morgen als Gast auf.

+ Herr Schreiberhofer mit "Ihr Körperl" im Meistertheater hat, bis man sich in Hinsicht auf weitere Kreise des Publikums zu dem Entschluß gefaßt, einmal etwas Neues einzuhalten, und gleichzeitig heute "Vater ist Schuld" oder Herr von Bruckner von Hindenbusch, Herr Schreiberhofer und Ant. Koenig können sich wieder darauf einbilden, das in Mainmonat das fast im Winter nur spärlich befudete Meistertheater allabendlich ausverkauft ist, wenn die Gäste auftreten. Nur für die Künstler Dresden ist das Gastspiel höchstlich, und für die Apotheker: denn vor noch so ungemein und bishällig zu den Wiener Konzerten geht, der lacht sich ohne Doktor und Apotheker gefund.

+ Direktor Oeffelt hat am 4. d. sein Leipzigser Gastspiel am Carola-Theater schließen müssen und zwar gewünschen durch unvorhergesehene Schicksalsfälle, denn die beiden Künstler, auf die sich in der Hauptlaube sein vortheiliches Gastspiel stützte, sind ihm plötzlich entzogen worden: Alexander läßt durch den Tod und Schenfeld durch irgend welche Umstände, die ihm zu Leidenseignen Abgaben anstreben. An Anbericht dieser, Herr Oeffelt verfügt sehr schwüldigen Ereignisse hat denn auch der Besitzer des Carola-Theaters, Herr Oberregisseur von Strang in Berlin, von tollkühner Weise seiner kontraktlichen Verpflichtungen, nach welchen er eigentlich bis 15. d. dort mit seiner Gesellschaft hätte spielen müssen, sofort entlassen.

+ Heute findet zum ersten Male seit es Frühling ward, in dem jetzt so herbstlich gelegenen R. Velvedere der Brücklichen Terrasse, das erste der lieb gewohnten Sommer- und Sinfoniekonzerte statt. Herr Gottscheß führt dabei Jenisch von R. Becker hervorragend instrumentale "Hochzeitssinfonie" auf, die "Frühlingsinfonie" von R. Raff, einen "Trauermarsch auf eine Marquettine" (!) von Gounod, eine Romane von Tschitscherin, und Dvorac's Slavische Tänze.

+ Carl Sonntag in den volkstümlichen Rollstücken und allen brutalen Freuden des Herrn Barnes gegen den auswärtigen Dr. Stark illing und dem Wege gegangen: er liest in Rom die seltsame Art! über die Brüder der Hamburger Schauspieler, die — schade! — ihre Autogramme ausgestellt standen. "Offenbarlich" — was ist beim Theater eigentlich nicht öffentlich? Herr Sonntag wird lächeln und wenn er dabei erfordert, so wie nicht? Barnes' Röte daran Schuld, sondern die Röte und Ohnsorglichkeit Rom's. Eine Röte, die beim Parthe wird Herr Sonntag als guter Adolfo gewiß nachdrücken und von ihm erfahren wie wohl auch, wenn er zurückkehrt, etwas Politisches über die königlichen Theaterzustände.

+ Im Wiener Opernhaus gärt nun mehr Prinzessin Bianchi von Karlsruhe die Wonne Wal und Zuni, da ihr Eintritt in das Wiener Engagement früheren Kontrastes wegen erst 1881 erfolgen kann.

+ Wie man aus Bayreuth schreibt, hätte Wagner am 1. Mai die letzte Note an der Oper "Parzival" vollendet und damit gewinn die Hoffnung Goden, daß 1881 die Bayreuther Aufführung erfolgen kann.

Bermischtes.

* Zum Kapitel der Electro-Biologie heißt es und Herr Generalleutnant v. Schierbrand, dem unsere Sammlungen so manches wertvolle Etat verdanken, folgendes mit: Es war Einsicht der Soer Japre, als auch in Indien das sog. Elektrische Wetter geworden war. Kurz darnach trat eine andere Wiederkehr ein, die man dort mit dem Namen des "Biologiens" bezeichnete und worunter man im Allgemeinen den Einfluß verstand, den der Wille einer Person auf den einer anderen ausüben im Stande war. Ich befand mich mit meinem Freunde, dem Chef des Sanitätsbüros Dr. Wollfins, in Batavia bei meinem Nachbar, dem Colonel du Perron, als die Rede auf die Biologie kam, die auch Wollfin damals mit Glück ausübte und es wurde der Vorwurf gemacht, daß er es hier von einem Beispiel geben sollte. Der Vorwurf wurde angenommen und ein dem Colonel völlig fremder Staatsmann, ein junger, fröhlicher Batavianer beschwore. Diesen fragte Wollfin, indem er ihm, ohne ihn zu verstören, nur schaute ins Auge sah, ob er mich kenne. „Ja wohl.“ — „Er ist ziemlich groß.“ — „Ja.“ — „Aber er wählt noch, steht du das nicht?“ — „Ja, wirklich.“ — Nun rückten die Batavianen Augen allmählich nach oben und plötzlich rief er lachend: „Heute steht kein Kopf an die Decke.“ — „Gut, aber kennt er nicht wieder zusammen?“ — „Ja, wahrlich.“ — Nun rückten die Batavianen Augen allmählich von der Decke zum Boden, auf dem sie mit Verwunderung geblickt blieben. Dann rührte er mehrmals mit dem Feste hin und her, als ob er etwas verschlossen wollte und rief ungeschwungen lachend aus: „Die ist der Herr stolz und stark verblüfft worden!“ Wohl gleichzeitig wurde das Experiment wiederholt. Nun reichte Wollfin dem Staatsmann ein Glas Wasser, wovon er trank. „Mein Gott, faßt du denn soviel trinken, ohne betrunknen zu werden?“

* Alle habe ich einen wirklich bewundernswerten gelebt, an welchem ich die Folgen der Trunkenheit überzeugender bewiesen hätten, wie an diesem ich betrunknen glauben. Auch dieses Experiment wurde wiederholt. Hierauf daß noch Wollfin, zwei ganz gleiche weiße Taschentücher zu lassen und in das eine ein ganz unbestimmbares Zeichen zu machen. Ich thut dies mit Bleistift. Wollfin zeigte es dem Batavianen und sagte, ihn darf anfangen: „Du siehst wohl, daß dieses Tuch rot ist?“ — „Wahrlich ist es rot.“ — Und indem er ihm das andere Tuch vorhielt: „Und dieses ist weiß.“ — „Ganz gewiß.“ Ich wechselte die Taschentücher von Hand in Hand hinter meinem Rücken und überwarf eines verfeindeten Wollfin, der es dem Staatsmann mit der Frage: „Welche Farbe?“ vor die Augen hielt. „Rot!“ war die unvergänglich solenne Antwort. Richtig — es war das von mir mit einem Bleistiftstrichchen gezeichnete Tuch. Wohl kein Mal wurde das Batavianer wiederholt, obwohl das sich der Batavian auch nur einziges Mal geträumt hätte. Ich entnahm nicht jeden Kommentars und helle nur unter Verdächtigung meines Namens mit, was ich gelesen habe. Wollfin war ein ziemlich korporulenten, von Stundheit frohenden, damals 38—39 Jahre alten Herrn von außerordentlich energischen, durchdringendem Charakter. Noch eine andere qualität, in Indien über, besonders bei Frauen älteren Alters vorkommende Erkrankung ist „ad ipa“ Kata. Menschen, die damit behaftet sind, sind willenlos und ahnen Alles nach, was der erste Welt ihren vornehm und kehr sie zu thun veranlaßt. Eine solche Unqualität, mit welcher Kinder und junge Leute oft ihren Urlaub trüben, befand sich u. a. A. Ausgang der 200 Jahre in Marta-Feira in Bandiermann auf Borneo. Man konnte keine veranlassen, unter den größtmöglichen Bewegungen herumzupazieren und zu tanzen, von Allem, auch dem Widerständen, nicht nur leidbar, sontern in Wollfinkeit zu essen u. s. w.

* **Ordnung in muß sein!** Der zweite Auflage des reizenden Büchleins "Streichelz" von Hoffmann von Faliero lebend entnehmen wir die folgenden beispielsgewerthen Berufe:

Ordnung regiert die Welt, und darum muß bei Allem, was der Mensch beginnt und treibt, Und wenn's noch so gering ist, Ordnung seien. Wir werden frei durch sie und führen auch zur weiteren Arbeit, unserem Geschäft;

Durch sie erfahren wir, wo etwas steht, Notwendig oder wünschenswert doch ist;

Und sie erleichtert uns, was und verweist leicht;

Entzieht uns, was und verweist leicht;

Sie macht behaglich den Raum um uns

Und mildert jede Unbequemlichkeit.

Wenn auch pedantisch Dir und lächerlich.

War Männerleid, wie! Ordnung will, erledigt,

So deut, daß im Leben Alles, Groß und Klein,

Bereit und wird durch den Zufallumhang,

Und so von gleichem Werth bedrohten ist.

Hanat Glück und Unglück doch am Rädchen oft.

Drum halt' auf! Ordnung ist's, ich' überall

Mit gutem Beispiel Andern auch voran,

Geizt wird mancher Bürger und Verdrüß.

Wo ist in alter Welt ein Hassball frei

Von höchster und Verlust so mancher Welt,

Woran Haßqualität und Verdrüß Schuld?

Wer läßt nicht ehen hinter sich die That?

Verließ nicht Dinge, die man stets gebraucht?

Verließ nicht ausführlich' die Studien?

Das Vogelein mit Futter zu verlier?

Wer denkt nicht, daß kein Welt' kommen kann,

Und läßt die Genster offen über Nacht?

Wer brinnt an Welt' und Welt' alles das,

Was er geholt hat, niemals zurück?

Wer sieht die Qualität des Dein immer aus,

Wo etwas nicht verständlich bleibt?

Wer denkt den Welt' und hat gewöhnlich nicht,

Wenn man sich sieht, vergessen dies und das?

Ordnung regiert die Welt! Das merkt Dir.

* Bei dem Bankett, welches in Wien der Bürgermeister Dr. v. Geyrholz der Gesellschaft gab, bei welchem der erste Sohn Hans Wollfin auf den Gästen ein fehlames Wien vorgezeigt. Dasselbe war auf einem Vergnügungsblatt mit angehängt, das Wiener Stadt-Appellanten-Kapitel verzeichnet. Die fehlende Uebersetzung der Tafel- und Stuhlnamen lautete:

Alster folget die Ordnung der Berthe und Getrauene

behm fröhlichen Wahl in der Tafelne der Gemain auf der Weißgrau in Wien.

Ufflitz folgt am 30. April 1870.

Alm nobischaftliche Maister-Wiechtheuer.

Alm seines Vads aus dem Alten mit Tafelne und Erdopiel.

Alm gepräzter Odenbauer mit meuligem Zugehör.

Alm habschneiger Swiegel.

Junge Habschne und Habsne fann allers Salat.

Habsne und Ode.

Unterschiedliches fuches Andenken.

Alm weier Wein aus Mypanien.

Wiener Werk-Wier.

Gitterdorfer Weiß- und Gelsdauer Rotwein.

Stuckebheimer Wein aus dem Teutschen Reich.

Alm heiter Rothwein benannt Gotsche Proville de Gotsches im Brandenlanze.

Schäumender Wein helsend Pomery et Greno aus selbstgem. Lande.

Kaffe und Klee.

Eine Trauung durch den Telegraphen hat förmlich zwischen Herrn John A. Smith von Zenta, Ohio, der sich zur Zeit in Kauai befindet, einerseits und zwischen Präsidenten Baldi B. Longfellow von Jamestown, Ohio, andertheils stattgefunden. Diese Trauungs-Methode war von dem Präsidenten, der Geschäftsräume halbte sein neues Holz in Kauai nicht verlassen konnte, vor geschlagen und von den Eltern der Braut, die ihre Tochter nicht ob einer Weitern ihrem Brautpaar nähren lassen wollten, unterstützt, daß ein solcher Art durchaus legal sei.

* Eine junge Riesen-Schlange. Aus Uerdingen wird gemeldet: Ein Python ist furchtlos aus Amerika mit sogenanntem Campetehols (auch Brasiliens) ein rothes, zum Färbchen ge-

brauchtes Holz hier importiert worden. Das Exemplar ist leicht gestreckt, ca. 4 Fuß lang und hat die Größe eines Daumens. Ein Hubermann fuhr eine Ladung von obigem Holz nach Greiz, wo er die Schlange tatsächlich beim Abladen entdeckte und dielebte mit zuversicht. Ein kleiner Witztaufte das Exemplar des Hornholzes regulierte recht bald die Schlange als sein Eigentum. Nach der "Glockenbläser-Vorstellung" hat der Greizer Herr das seltene Exemplar dem dortigen Tiergarten als Geschenk übergeben.

Gewinne 5. Klasse 05. R. S. Landes-Lotterie.

Ziehung am 6. Mai.

50000 Wert auf Nr. 94001
15000 Wert auf Nr. 94002
6600 Wert auf Nr. 94003 94004 94005 94006 94007 94008 94009 94010 94011 94012 94013 94014 94015 94016 94017 94018 94019 94020 94021 94022 94023 94024 94025 94026 94027 94028 94029 94030 94031 94032 94033 94034 94035 94036 94037 94038 94039 94040 94041 94042 9404

ilfe.

empfiehlt
selbstver-
stehen
oder
neuer
Stellung.
zu such-
Stellung
1. Ct.
er, er-
meriste,
Veran-
und ge-
Anfor-
Geschäf-
tante, er-
erbeten,
chen,

R-
in,
der Stelle,
de, den
Möbler-
Schnell-
auch gern
ihren
er-
Seite,
et man
repeti-
gen.

sterlin
praktisch
eigentl.
1. 354
den erb.
Wäsche

25 Bil.
g. 5. erb.
nicht
Nefaur.
N. 11
erbeten.

ausfah-
besten
Seite
vertreut.
1. Juni
Höfl.
S. J.
erbeten.

sucht
sprach-
ing als
te oder
kaution;
zur
et man
pedition
gen.

nung

sonstige
richteten,
en, ver-
indwirt-
ung als
Gefahr.
1879 zu
de ih.
Dresden
in die
d.

en von
sofort
Posa-
na-
ställige
oblati-
g. Reg.
end.

Schaf-
d. Schaf-

1. Juni
inständ-
Seller-
auf.

ein (21
ung als
reicht ein
erde auch
caue in
gen. Er-
Gebiete
. v. pols-
Zachen.

Jahre
berwan-
s. Kauf-
en unter
pedition

Ing.
Eltern,
Schule
Büro
einen
Ofteten
ll. Erb.
erbet.

üller
ang-
Gan-
n. Vbr.
Invali-
ten.

chen,
nes Ge-
samt,
sug-
im, der
die Ho-
derten
ganz in

Ein junges Mädchen, Gatt-
schaftssohne, welches be-
steht im ersten Haufe
als allein vorgestandene, wünscht
eine Veräußerung des Gutes
einstellung als selbstständige

Birthschafterin

auf einem Mitter- oder großem
Gutshofe, welche sehr mächtig
geachtete Stellung und gute
Beschaffung dagegen erwünscht.
Geschäftige Öfferten unter J. O.
664 an die Herren Haase-
stein u. Vogler, Chemnitz.

Zin Schuhmacher

auf gut Belderiet sucht Beleih-
lung z. Ausk. Stahlwerkstr. 3. 4.

Ein junges Mädchen aus an-
ständiger Familie, von aus-
sicht, sucht Stelle als Stütze
der Haushalt. Gefällig. Off.
B. D. 500 Exped. d. Bl. erbet.

Ein anständiges Mädchen
im Boden, Platten, Servi-
tzen, sowie in der kleinen Küche
perfekt, sucht in einer kleinen
Familie oder auf einem Mitter-
gut Stellung. Werthe Öfferten
unter L. L. Weiden, Hofstr. 1.
18. 2 Treppen, zu senden.

Ein Expeditant mit guter
Handchrift, unverdorben u.
willig, mit besten Zeugnissen,
sucht Geschäftig. Off. J. Z. 353

Invalide Düsseldorf.

Ein j. Kauermann

wünscht mehrere Jahre in einem
Großgeschäft thätig war, sucht
gekört auf vorzüglichste Zeugnisse,
anderweitige Stellung ihr Con-
tor, Lager oder Welle. Adr. unter
C. H. 44 Exped. d. Bl. erb.

Bauhelder auszuleihen Ma-
chenstraße 18 part. links.

20,000 Thlr.

Und sofort im Gauzen oder zu
eingeladenen Kosten gegen sicher,
womöglich erste Hypothek dauer-
nd auszuleihen. Gelüche bitten
man unter B. A. 12 Post-
amt v. Dresden, franco einzuf.

Gold-Darlehne

gewährt unter strengster
Diskretion und sorgfältigsten
Bedingungen auf in- und
ausländische Staats- und
Industriepapiere, Rentlos-
sen, Sparfüssen, Bücher,
Prestiosen, Gold-, Silber-
waren, Uhren, Stoffe, Mö-
bel, Pianinos u. c. die
Dresdner Lombard-Bank,
Moritzstr. 4.

Geld auf gute Bänder

am See 35 pt. links.
Geld auf gute Bänder
in jeder Beträgs-
höhe Grenadierstr. 10. pt. und
2. Et. (älterer Kammerdiener).

Geld 5000 Thaler

eine der schönen Villen in Dres-
den-Glaenitz (Glaenitz) mit
grohem Garten, direkt neben
Stadt, Parkanlagen und Pier-
garten, nicht einsam, doch ruhig
u. gefällig gelegen, zu verkaufen.
Adr. G. D. 10 Exped. d. Bl.

3—5000 Thlr.

Und sofort gegen erste vorzüglichste
Hypothek zu 4/4 oder bez. 4/2
Pro. Zinsen auszuleihen. Ge-
lücke unter B. A. 5342 über-
nimmt Herr Rudolf Mosse
bier, Altmarkt 4.

60 Pfsg. Auskünfte und

schriftl. Arbeit. Adressen
über Art Trompeterstr. 3. II.

Kapitalien

in jeder Höhe

von Mr. 30,000 aufwärts, auf
größere städtische u. Landgrund-
stücke zu 4%, 4%, 4%. Prozent
leiderlichst durch Dr. jur.
Schmidt, Leipzig, Rosen-
thalgasse 4. partiz.

12,000 Mark

werden als erste und alleinige
Hypothek auf ein Landgrundstück
in der Nähe Dresden zu 4%
Prozent Belohnung baldigst zu
leihen gesucht. Als Sicher-
stellung 23,000 Mr. Brandaße.
Selbstarbeiter wollen werthe
Adressen unter Dr. A. B. 120
im Invalide Düsseldorf, Dresden,
gesäumt niedergelegen.

150 bis 300 Mr.

werden gegen sehr gute Sicher-
heit gesucht. Adr. A. S. 100
postl. Bischofswerda erb. Selbige
kommen auf Hyp. einget. werden.
Gegen Sicherstellung und mäßi-
ge Zinsen werden von
einer Witwe

100—150 Thaler

am Anfang eines kleinen Ge-
schäftsraums borgen gesucht. Werthe
Adressen unter M. A. 80 in
die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein anständiges Witwe bittet

Einem edelbendenken Herrn
um ein Darlehen von 20 Thlr.
gegen punktl. Rücks. Adr. K.
L. 6 Exped. d. Bl. niederzul.

Das meiste Geld

auf alle Art Waaren und
Wertheffekten, Diskretion
frisch, Belohnung konstant,
Badergasse Nr. 6. I.

500—1000 Thlr. gegen hohe
Prov. gefügt. Adr. U. C.
267 „Invalidebank“.

Allgemeines Hypothen-Bureau

Margarethenstrasse 7.
Auszuleihen:

1000 Thlr. 3500 Thlr.
3000 Thlr. 2500 Thlr.
2000 Thlr.

auf Stadtgrundstück, wenn auch
H. Hypothek guter Wohnungslage.

Adr. A. Reichmann.

90,000 Mark

wünscht ein Vermieter gegen
vorzüliche erste Hypothek zu
4 1/2% Zinsen sofort auszuleihen.

Öfferten unter 90,000 Mark

nimmt die Hyp. d. Bl. entgegen.

1000 Thlr.

werden gegen sichere Hypothek
welt innerhalb der Stadtfläche
zu 4% Zinsen gesucht. Öfferten unter
P. N. 57 bei Rudolf

Mosse.

Dresden, Altmarkt 4.

1. Et. niederzulegen.

9000 Mark

wünscht ein Vermieter gegen
vorzüliche erste Hypothek zu
4 1/2% Zinsen sofort auszuleihen.

Öfferten unter 90,000 Mark

nimmt die Hyp. d. Bl. entgegen.

1000 Thlr.

werden gegen sichere Hypothek
welt innerhalb der Stadtfläche
zu 4% Zinsen gesucht. Öfferten unter
P. N. 57 bei Rudolf

Mosse.

Dresden, Altmarkt 4.

alte Post.

800 Thaler

werden gegen sehr gute erste
Hypothek gesucht. Adressen unter

P. N. 588 bei Rudolf

Mosse.

Dresden, Altmarkt 4.

alte Post.

9000 Mark

wünscht ein Vermieter gegen
vorzüliche erste Hypothek zu
4 1/2% Zinsen sofort auszuleihen.

Öfferten unter 90,000 Mark

nimmt die Hyp. d. Bl. entgegen.

1000 Thlr.

werden gegen sichere Hypothek
welt innerhalb der Stadtfläche
zu 4% Zinsen gesucht. Öfferten unter
P. N. 57 bei Rudolf

Mosse.

Dresden, Altmarkt 4.

alte Post.

II. Etage

mit 4 event. 6 bildenden Räu-
men mit Küche, Altbude, Preis

300 resp. 360 Thaler per sofort
zu vermieten. Adressen unter

C. K. 374

Invalide Düsseldorf.

Ein großes Logis

für 50 Thlr. sofort zu beziehen,

sowie ein Logis für 50 und 80

Thaler zu Johanni zu vermieten.

Auch ist gleichzeitig ein Ver-
decksraum

zu vermieten. Gotta, Leute-
wilerstraße 30, im Gaihof.

Eine Werkstätte

mit Wohnung ist zu vermieten

Palmstraße 20, 1. Etage.

Pension

Waldsieden

im Waldgrund bei Königsstein

(Sächs. Schwed.), 15 Minuten

vom Kurort Schweizermühle,

frische Milch. Wollen täglich

frisch bereitet. Schweizerpension.

Öffnung am 15. Mai.

Post.

Telegraph.

Bei zwei anständige Wölken er-

halten. Gotta, Leute-
wilerstraße 26, part.

Die zeither von den Prinzen
zum Konzert gewohnte

elegante I. und die Hälfte
der II. Etage.

Leubnitzstr. 15

mit eigenem dazugehörigen

großen Garten, soll sofort
oder Johanni für 2500 Mr.

incl. Gas und Wasser ver-

mietet werden. Angesehen

leidet. Nähert.

Herr Schmidt, Moritzstr. 12, bei Frau Bibrach.

Geld 5000 Thaler

und sofort gegen erste vorzüglichste

Hypothek zu 4/4 oder bez. 4/2

Pro. Zinsen auszuleihen. Ge-
lücke unter B. A. 5342 über-

nimmt Herr Rudolf Mosse

bier, Altmarkt 4.

60 Pfsg. Auskünfte und

schriftl. Arbeit. Adressen
über Art Trompeterstr.

Ziboli-Tunnel.

Heute, sowie jeden Mittwoch und Sonnabend:
Großes Concert ohne Entrée.

Aufführungsvoll F. A. G. Helbig.

Auction. Montag d. 9. Mai und folgt. Tag, Vormittags von 10 Uhr an, soll Schillerstrasse 19 (Restaurant zur „Sängereiche“) in folge gänzlicher Geschäftsaufgabe nachstehende umfangreiche

Mobiliar- und Wirthschafts-Einrichtung,

alt: 8 Stütze grohe schöne Oleander im Kübeln, 1 franz. Bildstock mit Jubelhör v. Heber, 1 Bierapparat v. Hiltz, 2 große Meplatte, 72 St. hochlehnige Stühle, 30 St. Tische, 200 St. Gartenstühle, mehrere Sofas, 3 große Pfeiler-Spiegel, verschiedene Ölgemälde und Bilder, Gardinen, Bouleau, 25 Tbd. beschlagene und unbeschlagene Tischdecken, dico. Weins- und Champagner-Gläser, Tisch- u. Tafelwäsche, Kupfergeschirr, Glas, Porzellan, die Ästheteneinrichtung, 5 Bettdecken, Bettwäsche mit Rottaschen, sämtliche Vorhänge an Wein und Champagner und verschiedenes mehr versteigert werden.

Franz Schätzny, Auktionator u. Taxator.

Auction. Donnerstag den 8. März, Vorm. von 10 Uhr an, gelangt im Gladbach der früheren Gerichts- u. Rathaus-Auktion — Stempfstraße 21 —

eine Anzahl elegante

Pfeiler- und Sophia-Spiegel,

oval und viereilig, in Vergoldung, Rückbaum und Mahagoni, ferner Konjunktive und Rahmen mit Marmorellaten — zur Versteigerung.

G. Breitfeld, Bes. Ger. - und Rathaus-Auk.

Die alleinige Niederlage
der Stettiner Portland-Cement-Fabrik
von Wilhelm Kollrepp,
Dresden-Neustadt,

öffentigt zu bedeutend ermäßigte Preisen ihren anerkannt vorgelegten Cement und bewilligt den Herren Baumherren und Handlern entsprechenden Rabatt ab Lager oder ab Stettin.

Dresden-Neustadt, im Mai 1879.

Wilh. Kollrepp, Glacis-Strasse 16.

Möbel in größter Auswahl

In kostbaren Einrichtungen in echt Russbaum, Mahagoni und Lärche, Garnituren in Holz und Mdf., viele Sofas, Sessel, Schreibtische, Kleider-, Wäscherektüre, Verticos, Kommoden, Sofas, Mdf., Konkaventische, Stühle, Spiegel, Bettstücken, Matratzen, Säcken, Kräne, Regulator, Drehgestell, Tische u. d. m. Billig zu verkaufen. Große Brüderstraße 20, erste Etage.

1 Piano

von Blech, Hof-Instrumentenmacher, für 55 Thlr., daselbst für 110 Thlr., ein sehr schönes

Pianino

von E. Rosenkranz für 138 Thlr., mehrere für 140, 150—350 Thlr., ein kleiner Klavier-

Flügel

von Hagnspiel mit 125 Thlr. Verlust, ein voralg. sehr guter Flügel für 145 Thlr. zu verkaufen, empfiehlt wirklich billig.

H. Wolfframm,
größtes Piano-Etablissement,
Seestraße 21.

Ältere Pianos nehmen ich an.

Eine

Gasstrahlmaschine,
zu Werbezweck, noch in gutem Zustande befindlich, steht zum Verkauf Neustadt 18, 1. Etage.

Friseur - Unterricht
billigst Johannaplatz 5 d. 3. Et.

Agent

Zum recht schnellen Verkauf eines sehr guten Produktes und Colonialwarengeschäfts ge sucht. U. d. Hrn. Kaufm. C. Mann, Wallstraße 4.

Rasirmesser,
hobelschliffen,
Streichrieme,
eignet sowie engl.
isch Fabrikat,
empfiehlt

R. Münnich,
a. d. Neustädter Kirche 2.

Hobelschliff
billigen acht Tagen.

Für Bahntechniker.
Ein Hobentechniker, welcher gesucht wäre, einen jungen Ge-schäftsmann aus der Provinz gegen einen mäßigen Honorar in der Bahntechnik aufzuhilfen, wird gebeten, welche U. d. B. M. unter „A. A. Bahntechn.“ in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine sehr rentable Blumenfabrik wird ein

Socius

mit 3—4000 Mark Einlage sofort gefordert. Offerten unter L. 3554 befreit Herr Rudolf Rosse, Dresden, Altmarkt 4, 1.

Zollnehmer zu 1 Geldstück, gef. Zahl. U. B. 366 Invalidenbant

geboten bei Buselli, Trompetenstraße 20

Heirath.

für eine gebildete Witwe mit häuslichem Stand, im Alter von 30 bis 40 Jahren, dieet sich ähnliche Gelegenheit zur Verbindung mit einem solchen, 42 Jahre alten, in der Nähe von Dresden wohnenden, sehr gut studierten, alleinstehenden Geschäftsmann. Etwa Verjuden ist erwünscht. O. v. T. II. 345 weichen Photographicen deswegen ist, werden von der Annonsen-Expedition „Invalidenbant“ in Dresden angenommen und befördert. Strengste Discretion ist Ehrenhaft.

Franz Schätzny, Auktionator u. Taxator.

Auction. Donnerstag den 8. März, Vorm.

der früheren Gerichts- u. Rathaus-Auktion — Stempfstraße 21 —

eine Anzahl elegante

Pfeiler- und Sophia-Spiegel,

oval und viereilig, in Vergoldung, Rückbaum und Mahagoni, ferner Konjunktive und Rahmen mit Marmorellaten — zur Versteigerung.

G. Breitfeld, Bes. Ger. - und Rathaus-Auk.

Die alleinige Niederlage
der Stettiner Portland-Cement-Fabrik
von Wilhelm Kollrepp,
Dresden-Neustadt,

öffentigt zu bedeutend ermäßigte Preisen ihren anerkannt vorgelegten Cement und bewilligt den Herren Baumherren und Handlern entsprechenden Rabatt ab Lager oder ab Stettin.

Dresden-Neustadt, im Mai 1879.

Wilh. Kollrepp, Glacis-Strasse 16.

Möbel in größter Auswahl

In kostbaren Einrichtungen in echt Russbaum, Mahagoni und Lärche, Garnituren in Holz und Mdf., viele Sofas, Sessel, Schreibtische, Kleider-, Wäscherektüre, Verticos, Kommoden, Sofas, Mdf., Konkaventische, Stühle, Spiegel, Bettstücken, Matratzen, Säcken, Kräne, Regulator, Drehgestell, Tische u. d. m. Billig zu verkaufen. Große Brüderstraße 20, erste Etage.

Adolph Renner, 9. Altmarkt 9, Haus Badergasse.

Weisse Gardinen

Adolph Renner
9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9,
Haus Badergasse

Königliches Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Sinfonie-Concert

ausgeführt von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Bernhard Gottlob. Ouverture zu „Gäuse“ Beethoven. Gedächtnisspieler. A. Jensen. Ritt Oberleiter deutscher, von Heinrich Becker. Sinfonie Nr. 8 „Frühlingsschlange“ J. Raff. Ouverture zu „Der Freudenthal“ E. Kretschmer. Trauermatte einer Marienette (1. Mat). Ch. Gounod. Romanze für Streichorchester (1. Mat). Th. v. Tschitscherin. Ständchen Tänze 7 und 8. A. Dvorak. Anfang 1. Uhr. Eintritt 50 Pf. Th. Fiebiger. Abonnement-Billets haben Gültigkeit.

GROSSE WIRTSCHAFT im Königl. Großen Garten. Heute Mittwoch

I. Grosses Concert von der Musette des A. S. 2. Kreis-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, unter Direction des Königl. Musikdirectors Hrn. A. Trenkler.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Abend-Billets 6 Stück 1 M. 80 Pf. sind an der Kasse, einzeln an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

N.B. Sonntag den 11. Mai findet das erste Früh-Concert statt. Anfang 6 Uhr.

Skating-Rink. Heute großes

Festtagsfest, verbunden mit Concert.

Abends 9 Uhr grosse Illumination und Fackel-Polonaise. Zugleich Frei-Concert für meine liebsten Gäste im Restaurants-Bau. Anfang 5 Uhr. Otto Hilbert. Von 7 Uhr an Kränzchen.

Panopticum

Seestrasse 2 erste Etage. Täglich geöffnet v. Morgens 9 U. bis 9 U. Abends. Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Etablissement zum Stadt-Park. Heute Großes Concert

unter Direction des Herrn Kapellmeisters Erdmann Putholdt. Anfang 7 Uhr. Eintritt 25 Pf. B. Abonnement-Billets (10 Stück 1 M. 50 Pf.) sind bei Herrn Kaufmann alias. Kneutze 10, im Restaurant „Zum Stadt-Park“ und an den Kassen zu haben.

Morgen Concert.

Park Reisewitz.

Heute Mittwoch zur Baumblüthe von 5 Uhr an entzückendes Garten-Concert. Verachtungsvoll A. Mohrleider.

Donath's Neue Welt in Tolkewitz.

Erholungsort einzig in seiner Art. Heute erstes Fest u. Concert für Kinder. Aufstellen der Tiroler Liliput-Sängergesellschaft.

Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung der Alpenfeste. Decken der Holzkämme, wieder Eintreten in die Camera obscura. Kleine Bemalung & unmittelbar aufgestellter Spielapparate. Eintritt 25 Pf. Mindest 10 Pf.

Monats-Abonnementstüten für 8 beliebige Concerte 1 M. 50 Pf. gültig für Gesellschaften und Vereine. Familienkarten, für die ganze Saison 6 M. sind an der Kasse zu haben.

Dampfschiffe von Dresden 2, 3, 4, 5, 6, 6 Uhr 30 Min. Nachmittags. Omnibusabfahrt vom Bahnhof zu Blasewitz von 3 Uhr an stündlich. Tourzettel 15 Pf.

Verachtungsvoll R. Donath.

Berliner Bahnhof. Familien - Abend.

Abend-Unterhaltung. C. Buckhoff.

Rerg-Restaurant

zu Cossebaude,
vis-à-vis dem Bahnhof.

Brachtvolle Baumblüthe.

Der Zug geht 2 Uhr 30 Min. von Berlin-Dresdner Bahnhof nach Cossebaude, sowie das Schiff fährt 10 Uhr und Nachm. 2 Uhr 30 Min. von Cossebaude nach Dresden ab. W. Große.

Teutewitzer Windmühle.

Zur Baumblüthe empfiehlt heute Mittwoch und morgen Donnerstag selbstgebackene Kuchen, ff. Kaffee, gutgepflegte Landweine, kalte Speisen.

Achtungsvoll Böhmer.

Aux Gaves de France,

Weinhandl. zur

franz. Weine. Wildstrüterstrasse 43. Table d'hôte von

1-3 U. u. 1.55 M. incl. 1/2 Liter Wasserbus. Heute: Griechische, Schafskäse mit Butter u. Kartoffeln. Hammelherzen au

mader. Kalbfästeau Compte. Salate, Butter, Röste.

Feldschlösschen

Heute Mittwoch
Familien-Abend
vom Verein Gemüthlichkeit II.
Der Vorstand.

Feldschlösschen.

Heute sowie jeden Mittwoch
ff. selbstgebackene Käsekäufchen.

Gasthof zu Löbau. Eine Mittwoch Pilzen. U. Grundmann.

„Villa Constantia“,
Garten - Restaurant bei Briesnitz.

Dampfschiff Station Schönhauser.
Ludwigs Poststall-Wiesnitz.
Prachtvolle Baumblüthe! Herrliche Aussicht!

ff. Kasse u. Kuchen, vorzügl. Biere u. Weine.

Restaurant Felsenburg in Loschwitz.

Ich mache ein geehrtes Publikum auf mein neu vorgerichtetes Etablissement neben Salons mit Altaget zur Auhaltung gehöriger und kleinerer Gesellschaften aufmerksam; auch elegante möblierte Sommerwohnungen zu sehr tollen Preisen. Werter werde ich bewirkt sein, daß gutes Bier, Wein und gute Küche zu sorgen; auch gibt es jeden Sonntag selbstgebackene Käsekäufchen, außer Käse. Ich bitte ein geehrtes Publikum, mir Werner das zeitweise Wohnlokal erlauben zu lassen und bitte daher um recht zahlreichen Besuch.

Achtungsvoll Fr. Pfefferkorn.

Restaurant zum Burgberg,
schönster Aussichtspunkt von Loschwitz,
empfiehlt zur festlichen Baumblüthe täglich
frischen Maitrank.

J. Schenck.

Gambrinus-
Brauerei-Restauracion.

Heute, sowie jeden Mittwoch ff. Pilzen. P. Menzel.

Schiller-Garten

zu Blasewitz.

Küche und Keller vorzüglich. ff. Kellerei und Wimbacher. Ganz reinen Kaffee und täglich frische Käsekäufchen und Weißrauk von höchstem Waldmeister. Diners à part werden aufs Feine ausgeführt. Der schattige Garten bietet einen angenehmen Aufenthalt.

Achtungsvoll Louis Köhler.

BERGKELLER-ETABLISSEMENT

Heute, sowie jeden Mittwoch und Sonnabend
ff. selbstgebackene Käsekäufchen und Kädergebäck.
Morgen Familien-Abend „Armida“.

Helbig's Etablissement,

1 Humboldtstraße Nr. 1,
empfiehlt sein auf eingerichtete Restaurant mit 2 Gesell-
schaftszimmern und 2 franz. Billards nebst Garten-
kolonaden, welche grösseren und kleineren Gesellschaften,
wie Gesellschaften und Kindertümchen stets zur freien Verhüllung
lieben. Gleichzeitig late ich von heute 3 Uhr an zu selbst-
gebackenen Käsekäufchen ganz ergeben ein.

Achtungsvoll d. O.

Glikableiter-Spitzen

(Patent 1. d. Deutschen Reich),
Allzeit als praktisch anerkannt,
v. g. g. e. r. davon bei den Herren.

Florian Crockett's Nachfolger in Dresden,
Chr. Schubart & Hesse in Dresden,
G. H. Osang, Bronzearbeitenfabrik in Dresden,
Technisches Bureau von Wolf.

Rinderwagen von 4½ Thlr. an, Rinder-
Rahmstäbchen, Weißföhrde und alle
Korbwaren verkauft sehr billig.

F. Rossberg,
11 große Schlesische 11,
Gute der Wirtschafts-

Medicinischen Zofayer
die Blätter 80, 150 und 200 Pf. empfiehlt
Lehmann & Leichsenring, Wallenbach-
straße 31.

Bandwurm mit Kopf
entfernt ohne Vor- und Hunger-
futter nach langwierigerer eigner
Methode schmerzlos und sicher
Kohlstücke u. Blaud 45-50 Pf.
Dinner 2½ Thlr. (frisch). **Otto Löhr,**
Friedberg. S. Schön, Kind. d. 22.

Achtung!
Schweinefleisch a Blaud 55 Pf.
Kalbfleisch a Blaud 45-50 Pf.
gr. Ziegelstrasse Nr. 14,
im Fleischgeschäft.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten
Gatten, Sohnes und Bruders, des
Buchdruckereibesitzers

Ernst Liepsch,

drängt es uns, der grossen allgemeinen Theil-
nahme gegenüber, die unseren schweren Weg
überreich mit Blumen bestreute, allen den nahen
wie ferneren Anverwandten, allen Freunden und
Kannten den innigsten, aufrichtigsten Dank
auszusprechen.

Im Namen der Hinterlassenen:
Max Liepsch, Buchdruckereibesitzer,
als Bruder.

Bekanntmachung.

Einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprechend und viel-
leitigen Wünschen entgegen kommend, beschließt der heilige
„Allgemeine Musiker-Verein“ den 15. Mai d. J. in
seinem Vereinssaal „Tonhalle“ eine

Börse

an errichten, wo die zu jedwedem Musik-Ausführung erforderlichen
Wünster zu erlongen sind. In mehreren großen Städten, wie
New-York Berlin, Hamburg, wo seit Jahren diese Einrichtung
besteht, hat sich dieselbe sowohl für das Publikum sowie auch für
die Musiker als höchst praktisch erwähnt. In Bezug auf Obiges
mögen wie ein hochgeehrtes Publikum, insbesondere die Herren
Vorstände von Gesellschaften und Etablissements-Inhaber, welche
Bestellungen zu Concerten, Ballen etc. machen wollen,
sich gütig an uns wenden:

„Tonhalle“, Glacisstrasse Nr. 9.

Der Vorstand
des Allgemeinen Musiker-Vereins.

Im Hause Gutenberg,

Johannes-Allee 7,

ist in der dritten Etage eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche
und Badewelt, zu vermieten und 1. Juli zu besetzen. Miet-
preis 900 Pf. Näheres derselbst III. Etage, links oder Ans-
See Nr. 14, 1.

Meinholt's Etablissement.

Heute Mittwoch
Gr. humoristisches Concert
des Herrn
Maximilian Reichmann aus Wien,
Kaiserlich russischer Kammer-Virtuos.

PROGRAMM.
1. Theil. 2. Theil.

- 1) Prolog.
- 2) Das musikalische Leben.
- 3) Ein Opern-Metschluß.
- 4) Variationen des Carnaval von Venetien, mit einer Aldeide-Büste gespielt.
- 5) Eine unverständliche Declaration.
- 6) Der Zukunft-Wiener.
- 15 Minuten Pause.
- 7) Das verfluchte Clavier.
- 8) Illusion einer Spieldose.
- 9) Das Thier-Concert.
- 10) Clavier, Melodeon u. Trommel zugleich.
- 11) Die musikalische Potterie.
- 12) Stimme und Jähne verloren.
- 13) Die hohne Schule geritten à la Mensch.

Herr Reichmann hat sich vor nachstehenden allerhöchsten und
bedeutendsten Gesellschaften producirt und ist im Besitz nachstehender
Wohlbefindender Attire, als:

Bon Ihre Falier, Hob. der Frau
Grafenreuth-Sophie.

Bon St. Falier, Hob. dem Grafen
Hanschall-Almte.

Bon St. Falier, Hob. dem Kaiser
Alexander II. von Russland.

Bon der Adjutantur St. Mai-
les Adolphe-Ludwig von Bayern.

Bon Ihren Majestät der Königin
Maria von Bayern.

Bon Ihren Majestät dem König
und den Königin von Sachsen.

Bon Ihren Majestät dem König
und der Königin von Württemberg.

Bon St. Falier, Hob. dem Herrn
Herzog Max in Bayern.

Eintrittspreis 50 Pf., reservirt für Ehe u. Stühle a Person
1 Km. Anfang 8 Uhr.

Für Haarleidende.

Wer Haarleidende kann sich von dem jungen, vollständigen
Haarwuchs selbst überzeugen, den ich durch mein Mittel erzielt
habe. Ich hatte 12 Jahre hindurch eine Glazie, was Hunderte
von Personen bezeugen können. Bei 2 Markt Einwendung oder
Nachnahme bin ich gern erwidrig, jedem Leidenden das Recht
gleichzeitig mitzuhelfen. **Carl Fritzsche**, Löbau, Gartenstr. 6, 3.

Zur gefälligen Beachtung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich Donnerstag den 8. d. M.
das Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft in meinem
Fleckenstrasse Nr. 5, wieder eröffne und versichere,
alle mich besuchenden Kunden mit nur guter Ware, sowie mög-
lichst billigen Preisen zu bedienen.

Dresden-Neustadt. Ergebenst

Adolph Döhnert, Fleischer.

Auction. Donnerstag den 8. Mai, Samstagab-
end 10 Uhr an, gelangen infolge Üb-
erdruck Neustadt, Wiesenborstrasse Nr. 1, im Hause (alte
Blonner-Kaserne), verschiedene

Baumaterialien.
als: Thüren, Fenster, Grundstücke, Dächer- und Dachziegel,
Mauersteine, 1. Gartenaum inkl. Stein. Säulen, 2. Thore, 24
Eilen Balken, Türen, Preter-Giebel und Brennholz u. R. m.
gegen Baarzahlung zur Versteigerung durch

Karl Rauffmann, Auctionator, Wohnung Gaußstr. 15,
Das heutige Blatt enthält inclusive des Börsen- und
Fremdenblattes 16 Seiten.

Nr. 197

Zur Beachtung!

Der Verband von
„Arbeitgebern des Töpfergewerbes
für Deutschland“

holt den 15. und 16. Juni in Leipzig seine Jahrestagung ab. Mit dieser soll eine Ausstellung von allen bei der Thonwarenfabrikation verwendbaren Materialien, wie Ton, Quarz, Glasuren und sonstige Metalleinen, sowie dem Ofenbau verwendbare Eisen- und Blechwaren, Handwerkzeuge neuerer Konstruktion &c. verbunden werden.

Die Versammlung selbst wird von den Töpfen- und Thonwarenfabrikanten verschiedener Theile Deutschlands besucht. So dürfte aber durch dieselbe die Tongrubenbesitzer, Eisen-, Blechwaren- und Werkzeugfabrikanten, Bergproduktionshandlungen &c. eine günstige Gelegenheit geboten sein, neue Geschäftsverbindungen anzutreten.

Um die nötigen Vorbereitungen treffen zu können, werden die geehrten Herrenfanten erlaubt, ihre Ausstellungsbüro mit Angabe des Raumes, bis zum 1. Juni an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Dresden, den 5. Mai 1878.
Julius Müller, Töpfermeister,
Reichenbergerstraße 41.

Schwarze Sommerstoffe

von
Lemcke & Dähne.

Cachemirienne:

120 Cm. Cachemirienne	Meter Mf. 3.60.
120 Cm. Cachemirinne	Meter Mf. 4.20.
120 Cm. Cachemirinne	Meter Mf. 4.65.
120 Cm. Cachemir Orientale	Meter Mf. 5.60.

Lemcke & Dähne's reinwollene schwarze Cachemirienne sind besonders für den Gebrauch in den wärmeren Jahreszeiten bestimmt. Sie zeichnen sich durch seines Gewebe und Leichtigkeit im Tragen aus, wodurch sie im Stande sind, Etwas der Ware zu leisten.

60 Cm. schwarz reinwoll. Fouliard Mf. Mf. 1.75.
60 Cm. schwarz reinwoll. Britist Mf. Mf. 1.90.
60 Cm. Taft royal extra Mf. Mf. 2.10.

Schwarze reinwollene Barèges

in 60 Centimeter Breite, Schuh und Kette ganz von Wolle, Meter Mf. 1.15, 1.45, 1.70, 1.90.

Schwarze Mozambiques oder Lenoes.

Breit:	Preis pro Meter:
60 Cm. schwarz Mozambique Webart	Mf. 0.90, 1.05.
60 Cm. schwarz Mozambique Webart	Mf. 1.15, 1.30.
60 Cm. schwarz Mozambique Webart	Mf. 1.40, 1.50.
60 Cm. schwarz Florentine Webart	Mf. 1.75, 1.90.
60 Cm. Florentine Silk Webart	Mf. 2.10, 2.25.
60 Cm. Florentine Silk extrafein	Mf. 2.50.

Lemcke & Dähne's schwarze Mozambique sind im Saum aus den glanzreichen englischen Webstühlen gearbeitet.

Lemcke & Dähne verleihen Muster und Preise nach anderweitig verordnet ohne Berechnung von Post und Nachnahmegebühren, selbst bei kleinen Beträgen.

Lemcke & Dähne 19 Altmarkt 19.

Großes Lager von Stoffen. **N. Hermann** Vorstadt fertiger Herren-Garderobe. Waisenhausstraße 29, 1.

empfiehlt sich zur prompten Anfertigung gut passender, feiner Herren-Kleidungsstücke.

Complete Linie 38, 45, 50 bis 60 Mf., Bodenlinie Mf. 60 bis 95 Mf., Hosen: über 20, 25, 30 bis 40 Mf.

Gerichtlicher Ausverkauf,

Wallstraße Nr. 5a, Eingang Scheffelstr.

Heute Mittwoch den 7. Mai Schluß des Ausverkaufs der aus Kontumazie des Steinbrüche Helene Grammig hier gehobenen

Wäsche-, Weiß- und Modewaren.

Bedenklich herabgesetzte Tarpreise.

Im Auftrage des Kontumazgerichts. Canzler.

Auction. Freitag den 9. Mai Vormittags von 10 Uhr an gelangen in Dresden, Reichenbergerstraße Nr. 33 - Walhalla - nachbenannte aufgeholtene

Restaurations-Utensilien,

als: 10 Dutzend kleine Stühle, 8 Dutzend Tische, Stühle, Tische mit eis. Platten, 1 Ladentisch, 1 Bier- und Kaffeeplatte, platz. Mengen, Küllerei und Weinflaschen, 1 Tisch für das Speiservice für 12 Personen, sowie 1 Tisch mit Stühlen.

Car. Breitfeld, Kgl. Gerichts- und Nach-Auktionator.

Die Niederlage der Chamotte-Waaren- u. Steinzeug-Röhren-Fabrik Fr. Kollrepp und Comp., Meissen, von Wilhelm Kollrepp.

Dresden-Neustadt, Glacisstraße 16. offiziell zu vereinbarten Preisen wird überall vorzüglichen Fabrikate und beweist den Herren Baumeistern und Handlern entsprechenden Rabatt ab Vater oder ab Fabrik.

Dresden-Neustadt, im Mai 1878.

Wilh. Kollrepp, Glacis-Strasse 16.

„PATRIA“

gegenseitige Lebens-Versicherungs-Bank in Wien.

(Sitz: I. Stralleggengasse 7, im eigenen Hause.)

Bilanz per 31. December 1878.

Aktiva.	Mark.	G.
1. Kassenbestand am 31. December 1878	67.390	02
2. Anlage bei der f. f. privil. Kreditanstalt und anderen Banken	293.208	—
3. Borseville	34.687	86
4. Realitäten der Einheit	1.122.400	86
5. Rechte zum Course vom 31. December 1878 incl. darauf fallende Stücke zinsen pro 31. December 1878	771.921	58
6. Darlehen gegen Hypothek	222.200	66
7. Darlehen gegen Umlauf	22.042	56
8. Darlehen auf eigene Poliken	134.028	56
9. Gelaufte Sappothen	21.000	28
10. Guthaben der 66 Agenturen	94.072	28
11. Überste Debitor	16.428	22
12. Pro 1878 einzufahrende Verwaltungshonorare der Rechner Abteilung IV.	4.838	50
13. Gestundete Prämien wegen Terminal-Zahlungen	227.182	50
14. Deponierte Agenturen-Guthaben	29.862	50
15. Mobilien und Inventar nach erfolgter Abschreibung	24.430	62
16. Verhandelte, dem künftigen Geschäftsbetriebe zur Last fallende Provisionen	vollständig abgeschrieben.	62
17. Einrichtungs- und Organisationskosten	88.855	62
18. Reserve-Guthaben bei Rückversicherungs-Gesellschaften und Genossenschaften mit unbedeutender Haftung	138.010	62
	Mark	3.812.626
	88	

Passiva.	vollständig zurückgezahlt.	G.
1. Gründungsfond	41.793	68
2. Diverse Rediten	9.975	30
3. Guthaben bei 8 Rückversicherungs-Gesellschaften	29.862	50
4. Guthaben von Agenturen	3.195.955	40
5. Prämien- und Sicherheits-Gehaltsabzüge	32.190	—
6. Schaden-Gehälter	Mark	3.812.626
	88	

Versicherungsbestand ult. December 1878:

Rente	Mt. 22.564.670.
	48.593. 14.
	3.227.095. 40. *
	339.103. 30.

* Nach Ausfall einer gesunken Rente.

Der Präsident: Carl Ritter von Hauer. Der Vorsitzende Director: Dr. Krich. Der Buchhalter: Joh. Gohler.

Geprägt, mit den Büchern vorausgestimmt und richtig gefunden.

Das Revisions-Comité: Dr. G. W. Eras. Dr. K. G. Klasinger. Prof. Carl Swoboda.

Die Sub-Direction für das Königreich Sachsen, die thüringischen Staaten und das Herzogthum Braunschweig und Anhalt:

Albert Leipert, Dresden, Papiermühlengasse 17.

Restaurant zum Erlanger Hof,

Nr. 9 kleine Brüdergasse Nr. 9.

empfiehlt als Spezialität ein hochseines leichten Erlanger Export-Bier, Lager- und einfache Biere, guten Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Portionen. Stammfrühstück und Stammbrotbrot täglich frisch, franz. Billard, bei Tag pro Stunde 30 Pf., bei Nacht 50 Pf. Außerdem ich noch die köstlichste und außergewöhnliche Bedienung auszurichten, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll G. Schultze.

Wegen Todesfall soll das seit 10 Jahren hier in Prager-Strasse Nr. 49 unter der Adresse: Luigi Giustarini aus Florenz bestehende Florentiner Marmorgeschäft gänzlich aufgelöst werden und bin ich beauftragt, die noch in großer Auswahl vorhandenen Marmor- und Kunstdenkästen, Statuen, Büsten, Blumenvasen, Säulen, Kränzen, Schalen, Tafelaufsätze, Briefbeschwerer etc., hunderte von gleichnamigen Nippesachen, ausgearbeitet in Marmor, Alabaster, Marmor und Serpentinstein, zu verkaufen.

Hochachtungsvoll der Vertreter: Egisto Giustarini, 49 Prager-Strasse 49.

zu verkaufen.

Hochachtungsvoll der Vertreter: Egisto Giustarini, 49 Prager-Strasse 49.

Hochachtungsvoll der Vertreter: Egisto Giustarini, 49

Weisse Gardinen!

Der enorme Umsatz, den seit jetzt daß Etablissement Schlesinger in diesem Artikel erzielte, legt das beste Zeugnis ab, daß die von mir gebotenen Vorhelle selbst die verhinderten Anprüche in Bezug auf

Billigkeit und Auswahl

übertrafen und fanden in den letzten Tagen wieder immense Kosten in

sächsischen Zwirn-Gardinen — Schweizer Tüll-Gardinen,

englischen Tüll-Gardinen — Schweizer Mull mit Tüll dto.

Meine Lager bunter Gardinen,

Tisch-Decken, Bett-Decken, Teppiche, Tischzeuge, Bettzeuge,

Rouleaux-Stoffe, Wachstuch, Wachsläufer, Häkelstoffe,

Möbelstoffe, Jutesstoffe, Möbel-Plusche

sind ebenfalls durch fortwährend neu erworbene, kostbillige Waaren-Bartien auf Glänzendste fortsetzt und verschaffen meiner weiten Kundshaft selbst beim allerkleinsten Versuch die

Niederzeugung einer richtig gewählten Bezugsquelle.

Webergasse 1

eine Treppe.

Siegfried Schlesinger,

Eingang nur Webergasse 1, der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

Hotel Lingke
eine Treppe.

Die Kölnische

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
mit einem vollständig in Alten begebenen Grund-Kapitale von
Neun Millionen Mark

sowie mit Reservekapitalien von 1,179,352 Mark ver-
sehen, besteht nun seit 25 Jahren und gewährt die größte Kapital-
Sicherheit von allen deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaften.

Sie verhindert Bodenerzeugnisse und Glasfassaden gegen
Hagelschaden zu festen Prämien ohne jede Nachzahlungs-
Verpflichtung.

Die jährlichen Prämien sind im Durchschnitt niedriger als legend
anderwärts. Der Prämien-Durchschnittsatz stellte sich 1877
und 1878 auf nur 87 und 86 Pfennige für 100 Mark
Versicherung — alle Erzeugnisse und Gegenstände eingeschlossen.

Die unterzeichneten Vertreter sind bereit, durch nähere Aus-
kunft die Empfehlung der Gesellschaft nach allen Richtungen hin
weiter zu begründen.

Franz Dreschke in Dresden.

Rob. Wolff in Görlitz d. Meissen.

Oswald Hähner in Deuben d. Dresden.

Rob. Kumer in Dippoldiswalde.

Woldemar Wachs in Großenhain.

Carl Aug. Schumann in Kötzschkenbroda.

F. A. Rüdiger in Leutewitz d. Dresden.

K. H. Eydam in Meißen.

Louis Kunath in Neukannenbrod d. Dresden.

A. L. Dittrich in Niederschönig d. Dresden.

F. A. Pötzsch in Pirna.

B. B. Sommer in Radeburg.

Neumarkt 8, I. Etage,
im Hause der Salomonis-Apotheke,
sollen zu erstaunlich billigen Preisen

neue Möbel

aller Art, unter Garantie dauerhafter und guter Arbeit,
und zwar Kleiderschränke in edler Russ. und Mahagoni-
von 9½ Thlr. an, lackierte Kleiderschränke von 6 Thlr. an,
Waschspinden u. Etagères von 7½ Thlr. an, Sophas
von 10 Thlr. an, Pfeller- u. Sophasche von 2½ Thlr.
an, Garnituren in Plüsche u. Rips, Büffets, Schreib-
tische, Schreibtischkästen, Nähstische, Waschtische,
Kommoden, Stühle, Speise- und Ausichtstische,
Küchenschränke, Bettstühlen und Matratzen,
Spiegel in jeder Größe u. verstellbar werden. Eine Partie Sophia-
n-Salon-Tepiche mit Fransen schon von 5½ Thlr. an,
Regulatoren, auf gebend, von 6½ Thlr. an.

Appenzeller Ziegenmolken.

Hiermit zeige ergeben zu, daß ich Mittwoch den 7. Mai
die Molkenanstalt wieder eröffnen werde. Indem ich für
das mit leicht gesteigerte Kuraturen verbindlich danke, empfehle
ich mich auch dies Jahr einer genügenden Beauftragung.

Die Verkaufsstellen sind wie früher von 6—7½ Uhr früh in
den Promenaden: Bürgerstraße, Brüder- und Palaisgarten.

J. W. Kattel, ehemals Feier.

Billige Confection!

Im Preise sehr herabgesetzt
bieten wir ein Wüschen vorzüglichster

**Regenmäntel, Paletots,
Umhänge (auch für Mädchen),
Morgenkleider und Jupons.
Neueste Fagons**

auf Lager in großer Auswahl.

Gustav Kaestner & Kochler,
Tuch- und Confectionshaus,
Marienstraße 29, zunächst dem Hauptpostamt.

Brot-Preise der Friedrich August-Mühle

im Plauenschen Grunde.

Wir verkaufen von heute an

erste Sorte à 1 Kilo 21 Pf.

zweite Sorte à 1 Kilo 19 Pf.

dritte Sorte à 1 Kilo 18 Pf.

ab Mühle jedes Kilo 1 Pf. billiger.

Plauen, am 7. Mai 1879.

Hochachtungsvoll Gebr. Braune.

Meine Expedition befindet sich Dresden-Reutstorf, Haupt-
strasse 5. II. Advokat Müller von Bernack.

Bad Lippspringe.

Station Baderborn

(West. Bahn) am Lenzenburger Walde.

Stationshalte Kallherme (17 Grad R.) mit Gläubersalz-
Inhalation, leucht-warme, beruhigende Luft, Schweizer Mollen,
frischgrütestes Bad bei thron. Lungengruft, pleuritisches
Exsudaten, quälenden, trockenen Husten, der Atmungsorgane, Kongestionen dahin, nervosum Asthma,
reizbarer Schwäche verschiedener Art, Dyspepsie, At-
mung ca. 2300. Salon vom 15. Mai bis 15. September. Die
Guthäuser in den verschiedensten freundlichen Anlagen gewähren
Komfort und vorzügliche Versorgung. Die Kur-Einrichtungen
reisentlich verbessert. Ordnete 18 Mann stark.

Den Wasserverlande bewirkt und auftragen beantwortet
die Brunnen-Administration.

Gasthaus zum Sedaner Hof,

Dresden, Münzgasse 9.

Einem geehrten reisenden Publikum empfiehlt sein bürger-
liches, in bestem Zustande befindenes Gasthaus den mäßigen
Preisen zur gütigen Verbeschaffung. Richtungsvoll
Bruno Richter.

Möbel-Halle

von F. F. Uhlig, große Kirchgasse 2,

früher Schreiberberg 21.

empfiehlt ihr reich assortiert Lager aller Arten Möbel in Mahagoni,
Nussbaum u. c., sowie mittelt, in nur seltener Arbeit (seine
Auctionsbidderln) zu außerst billigen Preisen.

Schweizer- Röse,

nur echten Einmannhalter,
in Linden und ausgezeichneten,
dsgl. Ja. Kemptener

Limburger Käse,
in Alten u. ausgewogen, billigst.

Braunschweiger
und Gothaer
Wurstwaren

in vorzüglichster Qualität,
echte reine

Bordeauxweine,
per Flasche incl. Glas von
90 Pf. an.

Sicilianer Wein,
von Liporno bezogen.

à Flasche 1 Markt 20 Pf.,
seine Dutzend Flaschen 18 Pf.

Madeira, Malaga,
Portwein u. Sherry,

sowie Kapweine,
direkt bezogen und garantirt echt,
empfiehlt ich als Stärkung sehr
Rekonvalescenzen und steckt mit
speziellem Breiverzehnd zu
Diensten.

Bernh. Schröder,
48 Pirnaischestr. 48.

Breters- und
Schindel-Verkauf.

Auf den Erbacht Graf v.
Barracloughs Werkstätten der
Domäne Starkenbach ge-
langt für die bevorstehenden
deutlichen Bauten eine große Aus-
wahl aller Gattungen Bretter und
Schindeln zu billigen Preisen
billigst zu den nächsten Bahn-
stationen gestellt werden.

Starkenbach Starkenbach,
am 1. April 1879.

In Alexander Köhler's
Verlagsbuchdruckerei, Wei-
gergasse Nr. 6, erschien soeben das
historische Werk „Gater August
und Mutter Anna von
Sachsen“. Preis 1 M.

Ein Vierapparatefahr preiswert
kauf und verkauf E. Pallas,
Wernsdorffstrasse 17. 1. Städte.

Vom echten
auf der Weltausstellung
prämierten

und ähnlich empfohlenen

G.A.W. Mayer'schen

Brust-Shrup

aus Breslau,

vorzügliches Kindermittl-

und Haushaltmittel bei

Husten, Heiserkeit,
Berschleimung, Hals- und

Brustbeschwerden,

halten Lager in El. à 1½ M.

und 80 Pf. die Herren.

Welsch u. Soh. Marienstr.

Max Ahmann, Prinzipalstr.

Herr. Janke, Sporerg. 3a.

Spalholz und Vieh, Will-

ingerstrasse.

E. W. Miesch, Hauptstr. 16.

In Österreich eingehn
approbiert.

Dr.med.Dentsch,

Berlin, Friedrikstrasse 3.

Mitglied der Wiener medizini-
schen Doktor-Kollegium, best-

reßt: Manneschwäche,

Pollutionen, und aller Art Ge-
schlechtsleiden gründlich u. ohne

Berührungs-Ärztliche dienlich.

Alles, im flotten Vertriebe

beständiges

Gürtlergeschäft

(Galeriebranche),

mit großer, ausdrucksstark
Kundschafft, ist wegen anderweitiger

Verbildung seines festen Zu-

babes und wenn es gewünscht

mit dem Hausrundstück sofort

zu verkaufen. Alles Nähe

brieflich. Geißl. Adressen unter

K. F. 3197 an die Annen-

Str. von Haasenstein &

Vogler in Dresden tinden.

Extrafeinsten

Himbeer-Shrup

zu Miniaten empfiehlt in Ge-
binden und Gläsern zu äußerst
billigen Preisen, frei ab vier
oder Dresden. Probe-Gläser

à 150 Pf.

Pirna a. d. Elbe.

A. T. Rudolph.

Vier junge, schwertette

Mastochsen

(Körnermast) stehen zum

Verkauf.

Mittergut Seifersdorfs

bei Radeberg.

Herren- u. Damen-
Uhrenketten

aus Goldkomposition, Medail-
lons, Broschen und Ohr-
ringe, Colliers, Armänder

aus Goldfolien edition, welche

sich vom echten Gold weiter an

Karbe noch im Glanz unterhal-
ten und sich wegen ihres vor-
züglichen Tragens einer wohl-

verdienten Rufes erfreuen, empfiehlt
ich in sehr großer Auswahl die

Begründet
1866.

Handels-Akademie.

(Höhere Fortbildungs-Schule).

- I. Abth.: **Kaufm. Hochschule**: akademische Einrichtung; Vortrag und Seminar; Auswahl unter den Collegien; trimestrale Verpflichtung.
 II. Abth.: **Fortbildungsschule**: Ausbildung Erwachsener (beiderlei Geschlechts) in allen Graden der Vorbildung: Solo und im Zirkel; Zeitdauer nach Erforderniss oder Ueber-einkunft; Privat-Unterricht.

Am 12. Mai beginnen die Sommerkurse für Erwachsene beiderlei Geschlechts in sämtlichen von den Lernenden einzeln auswählbaren Disciplinen des Schulplanes. Es werden namentlich Anstellungssuchende (auch gedierte, civilversorgungsberechtigte Militärs), denen es in dem einen oder dem anderen Lehrgegenstande an der erforderlichen Gewandtheit noch mangelt, auf den geringen Zeitaufwand ($\frac{1}{2}$ Jahr) und die unbedeutenden Kosten (15 Mark) für eine entsprechende Ausbildung hingewiesen.

Privatunterricht wird je nach Wunsch in Tages-, Abends- oder Sonntags-Stunden (allein und im Zirkel) unter denselben Bedingungen ertheilt und zwar in jeden einzelnen beliebigen der nachnamten Fächer:

Buchführung (kaum. und gewerblich, einfach und doppelt), **Deutsch** (Grammatik, Stilistik, Orthographie), **Kaufm. Korrespondenz** (überhaupt Briefart jeder Gattung), **Rechnen** (bes. kaum.), **Schönschreiben** (nach kaum. Doktor, mit überraschendem Erfolg), **Wechselkunde**, techn. **Zeichnen**; ferner in fremden Sprachen, namentlich **Englisch**, **Französisch**, **Italienisch**, **Russisch** etc.

In den übrigen Lehrfächern findet nur Klassenunterricht statt, doch werden Private als Hospitanten zur ersten Abtheilung zugelassen. Antragen richte man an

die Direktion.

Dresden-Alstadt, Schloss-Strasse 23, 2. Et.

Sicilianische Weine,

direct importirt.

Blank-Weine:

	pr. flasche incl. Glas.
Santa Caterina	flasche
Taormina	1.45.
Marsala Itali. Vergine	1.75.
Marsala Vecchio Superioro	2.25.
Terreforti	2.25.
Bosco	2.25.
Etna	2.40.
Moscata di Siracusa (flas.)	4.-

empfehlen unter Garantie der Reinheit

Roth-Weine:

	pr. flasche incl. Glas.
Monti Rossi	1.10.
Monti Rossi superiore	1.20.
Milazzo	1.45.
Bosco	1.50.
Terreforti (Röthlich, seufig)	1.65.
Taormina	1.75.
Lacrima cristi	1.80.
Malvasia Stromboli	2.50.

(Dresden) **Gebrüder Petzold & Co.,** (Catania, Siciliens)

Pragerstrasse 46. Eingang Trompeterstrasse.

Einzelne Flaschen werden abgegeben, letzte Flaschen à 10 Pf. zu entgegennommen.

Tuchwaren.

Ich empfehle in bedeutender Auswahl sämtliche Neubüten der Salons in Ueberzieher-, Anzug-, Rock-, Hosen- und Westen-Stoffen, billige, feine und hochfeine Qualitäten, in- und ausländische Fabrikate, sowie auch zu leichten Sommer-Anzügen

Turntuche, Drells, Moleskins, Cachemires etc.

C. H. Hesse,
Marienstrasse 22 (Ecke der Margarethenstrasse).

Sommer- Kleiderstoffe

alte:

Kattun u. Cretonne
Meter 30 Pf. — Gie 17 Pf.,
25 — 20
40 — 21

Madapolame
Meter 45 Pf. — Gie 25 Pf.,
50 — 28
In einer so guten Qualität, wie ich solche für den Herbst noch nie zu bieten im Stande war.

Nouveautes, in bekannt großer Auswahl, zu den höchsten Preisen: Meter zu 60 bis 90 Pennage.

Dreieilige Kattun - Meister zu Jacken, p. 50 Pf. an, gut passende fertige

Kattun- und Madapolame-Jacken in arroser Auswahl, Stück 1 Pf. und 1 Pf. 20 Pf. empfiehlt

Robert Böhme jr. Gewandhausstr. im Carré frangais.

Großer Möbel- Ausverkauf!

Wallstr. 5a, 2. Et.

Seite Scheffelstrasse erhält man zu erschwinglich billigen Preisen

Kleiderdrähte, Bettlos, Schreibseile, Kommoden, Gaukeln mit Paulsäulen, Sophas, Spiegel, Uhren, Pendule, Rahmen, Stoffdrähte, Bettseile mit Matratzen, Deckenbetten (neue Jules), ohne Federn, verträglicherweise, alle dauerholde und gute Arbeit.

Rur Wallstr. 5a, 2. Et., Seite Scheffelstrasse.

NB. Auch werden dientlich sehr preiswürdig Bettseile verkauft.



Sehr gemalte Porzellans-

Kaffee - Service von 5 Mark an.

Bier - Service von 14 Mark an.

Visitenkarten- und Album-Tische von 6 Mark an.

Jardinières das Paar von 18 Mark an.

Essig- u. Ölmenagen von 3 Mark an,

zum Beispiel in großer Auswahl als nützlich praktische Hochzeitsgeschenke zu überflüssig niedrigen Preisen die Galanteriewarenhandlung

F. G. Petermann, Dresden, Galeriestrasse Nr. 10.

Kerzige Halbleinwand,

Meter 40 Pf. — Gie 23 Pf.,

weisse

Nessels,

Meter. 35 Pf. — Gie 20 Pf.,

Friedr. Paul Bernhardt

in Dresden, Schreibergasse 2.

Cigarren

Infolge Sparsamkeit einer Fabrik bin beauftragt zu verkaufen

Mark 30 statt Mark 45

= 34 = 50

= 43 = 60

Vorzüglich und gie Probe, bündert zu gleichem Preise ab.

Georg Rafe, kl. Plauensche 30.

Zu dem billigen Preise von nur M. 1,25, empfiehlt vorzüglich haltbare

Unterhosen

für Herren

Clemens Birkner,

Schreibergasse 19.

Leihhaus- Scheine

über größere Beträge kann das Pfandgeschäft Holbeinstrasse Nr. 6, 2. Et. links.

Teibjäckchen

(Gesundheitsjäckchen)

à Stück nur 1 Mark,

125. und 1,50.,

ferner die für den Sommer besondere angenehmen u. belederte

Viletjäckchen

à Stück nur M. 1,25, empfiehlt

Clemens Birkner,

19 Schreibergasse 19.

Billig gewaschen!

wird Herrengarderobe.

Hose 75 Pfge.

Weste 55 Pfge.

Rock 1 Mk. 25 Pfge.

Sämtliche wärmere

wird Stein gebettet.

Lieferung in kürzester Zeit

durch die Kunst-Wäscherei

von F. Stege.

S. Breitestr. 8.

Laufende
Schüler-No.
2685.

Robert Neubner,
Muriel-Strasse 30
(Goldner Ring),
empfiehlt sehr schönes
Vag. reinwollenes
Beiges, sowie sonstige
Neubüten in wollenen

Damen- Kleiderstoffen,
ganzer Meter schon von
60 Pfennig an, sowie
Schwarze, teilwollene
Unterhemden,
Barèges u. in nur
weitem, tollsieden
Gebürtaten.

Ausverkauf. 500 Pariser

Sommer- Uebersieher
vom besten Stoff, nebst Ansätzen
und Hüten, nur
einen Monat getragen,
findet sehr billig zu verkaufen im
Wandgeschäft Galerie, 11
erste Etage, im Bäckerhaus, del
L. Herzfeld.

Bazar für
Herren.

Frühjahr-Paletots
Havelocks (Water-
proor), Gummiröcke ohne
Glanz, Juppen u. Jaquets,

Hüte und Mützen,
Cravatts u. Shipse

Handschuhe Hosenträger,
Gamaschen,

Regenschirme,
Sonnenschirme,
Plaids und Decken,

Stöcke, Reise- u. Touristen-

Artikel

empfiehlt in größter Auswahl

Theodor Pötzmann

Schlossstrasse 12.

Mineralwasser-

Apparate

bester Konstitution liefere prompt

und billig.

Nordhausen a. S.

L. M. Heymann,

für 3 Mark

9 Pf. Eichener Kerze,

11 Pfund gelbe Farze,

taigeneise, gelbe und weiße

Waschse, bester Qualität, zu

billigen Preisen empfiehlt

Franz Henne,

Amalienstrasse Nr. 4.

Zum Semesterwechsel:

F. Soennecken's

Rundschrift

Anleitung zum Selbst-

unterricht mit Vorw.

von Prof. Neumann,

wie Schul - Hefte,

Handschreibstiften und

halter vorzüglich bei

Baumann & Söhne, S.

Großherzogtum Sachsen.

Pianino

von höchstem Karakter ist im

Stiltritt sehr billig zu verkaufen

oder auch billig zu verleihen

Amalienstrasse 8, 2. Etage.

Patentstiel,

Waarenkünste, Komposit-

pulver, mehr Modelle billig zu

verkaufen Palmstrasse 64.

100 Riegel, Löffel-

Die zahlreichen auserwählten Sortimente von gemusterten **Kleiderstoffen,** welche in diesem Frühjahr das Etablissement **Robert Bernhardt**

seiner Kundschafft geboten hat, haben einen so schnellen Absatz gefunden, daß sich schon wieder die Beschaffung neuer Partien als nöthig erwies, welche ohne Zweifel nicht minderen Beifall ernten werden.

Gemusterte Glauchauer Kleiderstoffe

beginnen schon zu 44 Pf. das Meter — 25 Pf. die Elle und bewegen sich in vielfältigen Variationen der neuesten Geschmacksdirektion in den Preisen von 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf., 105 Pf., 115 Pf., 125 Pf., 140 Pf. und 150 Pf. für das ganze Meter.
Englische Kleiderstoffe zu 80 Pf., 90 Pf. und 105 Pf. für das ganze Meter.

Ein sehr solides Kleid giebt ferner der Artikel des Tages:

,Beige“.

Täglich geben in Folge der sich immer noch steigenden Nachfrage neue Posten davon ein; die Damen finden deshalb täglich neue frische Ware, sowohl in **Körper-Beige**, Meter von 110 Pf. an, als auch in leichteren **Taffet-Beige** für den Hochsommer, Meter von 85 Pf. an.

Gestreifte und glatte **Besatz-Stoffe** (Taffet royal) in allen Farben, letztere Meter von 80 Pf. = Elle 45 Pf., erstere Meter von 125 Pf. = Elle 70 Pf. an. Hochseine graue und modestarbige **Alpacca**, das ganze Meter 95 Pf. = Elle 55 Pf. geringere, aber noch sehr gut **zu Kleidern geeignete Qualitäten**, schon zu 60 Pf. und 70 Pf. das Meter.

Schwarze klare Stoffe.

Glatte Stoffe:

Schwarz Mozambique, Meter 70, 90, 100, 105, 120, 130, 150 Pf.
Schwarz Chally, Meter 130, 150 Pf.
Schwarz Mohair, Meter 175, 210, 230 Pf.
Schwarz reinwollenen Barége, Meter 150 Pf.

Durchbrochene Stoffe:

Schwarz Mozambique, Meter 125, 140, 150 Pf.
Schwarz Grenadine, Meter 175 Pf.
Schwarz Grenadine-Mohair, Meter 225 Pf.
Schwarz Seiden-Grenadine, Meter 250 Pf.

Ecru-Leinen.

Glatt:

Tolle ecru, Meter 60, Elle 35 Pf.
Tolle ecru, Meter 90, Elle 50 Pf.
Tolle naturell, Meter 115, Elle 65 Pf.

Durchbrochen:

Tolle Guipire, Meter 125, Elle 70 Pf.
Tolle Guipire, Meter 180, Elle 105 Pf.

Staubmantel-Leinen:

108 Centimeter breit, Meter 130 Pf. — Elle 75 Pf.

Alleider-Batist-Leinen:

gestreift in allen Dispositionen, Meter 70 und 80 Pf., Elle 40 und 45 Pf.
(reeller Wert 115 Pf.)
glatt-blau, Meter 115 Pf. — Elle 65 Pf.

Kattune.

In diesem großen Artikel für den Sommer hat das Etablissement Robert Bernhardt sich eingehende Kenntnis der neuesten Erzeugnisse sämtlicher bekannten größten und leistungsfähigsten Fabrikations-Häuser verschafft und ist dadurch in der Lage, dem Publikum von den **wirklichen Neuheiten immer das Neueste und Gediegenste** auf dem ganzen Gebiete der einschlägigen Industrie darzubieten.

Alle Fabrikate von Kattun, Cretonne, Madapolame und Crêpe

sind in Quantitäten und Muster-Sortimenten am Lager, wie sie sich kaum größer gedacht werden können.

Für Waschechtheit wird bei jedem Stück garantirt.

Das Etablissement Robert Bernhardt verkauft nur zu billigen

festen Preisen;

es ist die einzige mögliche Form, um das Publikum allein gut und reell bedienen zu können.

Robert Bernhardt
Sammet-, Seiden- und Modewaren-Manufaktur
22-23 Freiberger Platz 22-23.
(Gegründet 1865.)

Königl. Hofbräu-Amt in München
erhält ich heute eine Doppel-Wagenladung

echt Münchener Hofbräu-Einbockbier,

weiter Sonnabend den 10. Mai 1879

das Glas 35 Pfennige

gut Ausklang kommt.

Ich halte dieses ebenso berühmte als beliebte Bockbier allen Liebhabern eines kräftigen, würzigen Trans - auch Ver-

sandt im Gebinden und Flaschen - destens empfohlen.

Dresden, 5. Mai 1879.

Mit alter Hochachtung



Pferde-Verkauf.

Eine große Auswahl Reitpferde, edle, eingelauerte Wagenpferde, sowie Schiere, Rötel, Spanner, stehen unter Garantie zu soliden Preisen zum Verkauf bei

Gebr. Hirschlaß,
Baugnerstraße 82, am Alberttheater.

Garten-Schlüsse.

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt ich außer meinen bisherigen bewährten Qualitätssorten in **Dreckschlüßen** eine neue bis zu 16 Altmühlpfunden gewichtete Qualität mit geschlossenen Einlagen und etwas ganz Vorzügliches unter üblicher Garantie zu den billigsten Preisen.

Dresden-Neustadt.

Albert Sauerzapf,
Kaiser Wilhelm-Platz Nr. 5.

Prämirt 1878
auf der Sachausstellung in Magdeburg und Dresden mit dem höchsten Preis:
Silberne Medaille.

Böhmisches Bier

aus den
Croiswitzer Brauereien
empfiehlt in
Original-Gebinden
A. Koch, Friedrichstr. 1,
Generalvertreter f. d. Königreich Sachsen.

Vorwährend
Gang
der neuesten
Damen-
Kleiderstoffe.
Großes Spezial-Lager
schwarzer
Kleiderstoffe.
Neue
klare Stoffe.
Adolph Renner
9. Altmarkt 9.
Eckhaus d. Badergasse.

Instrumenten-Magazin

von W. Gräbner, Breitestr. 7,
empfiehlt Blasinstrumente, Harmoniums, große Dreieck-Pianinos
(Cello für Tanzmusik); singende Vogel, Musikwerke, Me-
lodion, Zithern, Gitarren, Harmonicas, Violinen,
Trommeln, alle Arten Salten, sowie Holz- und Messing-
Blas-Instrumente. Instrumenten-Weih-Magazin.
Reparaturen billigst.

Oscar Renner, grosse Brüdergasse 13.

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsdamme soll

am 13. Mai 1879

auf Antrag des Frau Carlotta Juliane verehrt. Stoffe und Gewebe, eingelauerte Wagenpferde, sowie Schiere, Rötel, Spanner, stehen unter Garantie zu soliden Preisen zum Verkauf bei

Gebr. Hirschlaß,
Baugnerstraße 82, am Alberttheater.

zu den billigsten Preisen.

Dresden-Neustadt.

Mit alter Hochachtung

Dr. Kleupaut.

Dr. W. Dr.

Gemeindesvorstands-Stelle.

Der vacante gewordene Gemeindesvorstands-Posten in dem
Stadtteil, von über 10.000 Einwohnern befreit Vorstadts-
orte Leipzig, soll möglichst spät wieder besetzt werden.

Qualifizierte Nachnammer im Beratungsrat, die es sich zur
Lebensaufgabe gemacht haben, ihre ganze Arbeit so eindrücklich für
das Wohl der Gemeinde einzutragen, werden daher erachtet, ihre
Bewerbungsabschriften, verbunden mit einer kurzen Biographie
und den Zeugnissen über ihre bisherige Tätigkeit,

bis zum 31. Mai d. J.

einzufinden.
Die Stelle ist mit 200 Mark ausschließlich der Vergütung
für event. Verwaltung des königlichen Staatsdamtes dotirt.

Lindenau-Leipzig, den 29. April 1879.

Der Gemeinderath.

Bruno Schreiber, Gen. Metzger.

Volligste, bequemste Ernährung!
Meine durch jahrlange Erfahrung ausgewählte, weitverbreitete
verbesserte

Erbs = Wurst

gleicht in 10 Min. pro Stück 16 Deller diese Suppe mit Speck u.
Schinken. Postkoff. 8. St. fr. u. incl. ges. Ein. M. 6.

Geben pro Tafel in 10 Min. 1 Liter diese Suppe.

Postkoff. 40 Tafeln = 40 Liter Suppe fr. u. incl. ges. Ein. M. 6.

Großherzoglich preußische Stadt gefüllt.

Vertreter f. Dresden: Adolph Dressler, Seilergasse 12.

Alexander Schröder, Berlin.

Erbsen-, Bohnen-, Linsen-
Tafeln à 12 Pf.

geben pro Tafel in 10 Min. 1 Liter diese Suppe.

Postkoff. 40 Tafeln = 40 Liter Suppe fr. u. incl. ges. Ein. M. 6.

Großherzoglich preußische Stadt gefüllt.

Vertreter f. Dresden: Adolph Dressler, Seilergasse 12.

Alexander Schröder, Berlin.

Natürliche Mineralwässer
sind leidlich Füllung,
jeweils

Badesalze, Seifen, Pastillen
etc., empfehlen unter Aufsicht der Stadt
und billiger Berechnung der Vergütung
speziell der Verbindung nach aufdrückt

Wels & Henke,
Dresden, 11 Schlossstrasse 11.



Kranken-Fahr- stühle,

Kinder- wagen

von 15-30 Mark,
Kinderfahrstühle
von 12 Mark an

in großer Auswahl.

Fabrik

Freiburger Platz

12 und 13.

Im Einzelnen:

Gestelle, Räder, Röcke

u. s. w.

8 Mampeschstraße 8.
Mittagszeit à Convict 50 Pf. im Abonnement 20 Proc.
Fabrik, Kaffeehaus und Culmbacher Exportbier, Eintopf
von Spielemann, Berliner Weise hochstet.

C. A. Grossenleber, Koch und Restaurantier.

**Goldhelles Erlanger
Sommer-Export-Bier**
aus der renommierten Steinbach'schen Brauerei in
Erlangen empfohlen in bekannter Güte.
Bruno Leistner, Bamberg Hof.
Gleichzeitig empfohlen meinen Mittagstisch in Con-
vert zu 60, 80 und 100 Pf.

Gasthof zu Niederpöhlitz.
Echt Bairisch Aschaffenburger Exportbier
a Glas 20 Pf.
wird abgegeben in Gebinden und Gläsern.
Roh-Eis-Verkauf.
Achtung vor C. Jeremias.

Im Bad Neuenahr. Station
Ahrthal. Vierfache Therme. Nur das Kurhotel mit Post- und Tele-
graphen-Bureau steht in direkter Verbindung mit den Bädern
und Recreation-Räumen. Vor- und Nachlass ermäßigte Preise.
Mineralwasser, Bäder und Sprudeltasche zu bezahlen durch
die Direction und die Niederlagen. Ärzteleiter Bader: Dr.
Münzel. Der Director: A. Lenne.

Bad Berka

4. Elm in Thüringen.
1. Meile von Weimar. Klimatischer Kurort, besonders für
Reisefrauen. Stahlbad, Eisernadelbad, ein eingekleidetes
Sand- und Moorbad, Inhalationszimmer zum Einatmen
geschädigter Soole und von Eisernadeln dampfen, pneumati-
scher Apparat, Milch- u. Wolfentur. Räder ausgestellt
Von dem Badeamt Sanitätsrat Dr. Ebert (s. dessen Bade-
karte) und dem Badeamt Sanitätsrat Dr. med. H. Ebert (s. dessen Bade-
karte).

Eröffnung 15. Mai.

Großherzoglich Sächs. Bade-Inspektion.

Warmbad Wiesenbad

im sächsischen Erzgebirge!
Saison vom 15. Mai bis 30. Septbr.
Station an der Chemnitz-Altenberger Staatsseidenfabrik,
Post- und Telegraphen-Amt.

Reichliche Naturwaldung, reizende Spaziergänge. Die
Quelle übertrifft nach der neuesten Analyse die Thermen von
Wiesbaden, Badenbaden, Baden-Baden und Goslar. Für Touristen
der schönen Tage wegen bevorzugt empfohlen.

Die Gebäude enthalten ca. 100 gut eingerichtete Wohnungen,
Preise äußerst mäßig. Wohnungsbewilligungen nimmt entgegen
A. Weser, Wiesenbad bei Annaberg.

Dessauer Milchvieh-Verkauf.
Freitag den 9. Mai steht ein Transport schöner
Dessauer Kühe mit Külären,
sowie hochtragender Kalben im Milchviehhof zu Dresden
zum freihändlichen Verkauf.

Wartburg a. Elbe. Külmast & Richter.
Für getragene Herren- und Damen-Garderoben,
Uniformen, ganze Nachlässe u. s. w. werden die
höchsten Preise bezahlt.

C. Hirschmann,
Nr. 8 Schuhmacherstraße Nr. 8.
Auf briefliche Bestellung komme in's Haus.

Königl. Hofapotheke, Dresden,
am Georgentor.
Medicinal-Dorsch-Leberthran,

Herrnhuter, Schwedischer und Bergner in feinen
Hüllungen und mit wenig Geschmac.

37 Echt englische Angelgeräthe und Stöfe
von S. Allcock & Co. in Reddish.

Gedreht Sortiment von Angelstühlen, Fliegen, Vor-
schlägen, sowie alle einzelnen Beliebtheiten zu Fabrikpreisen.
B. A. Müller, Pragerstraße 37.
Galerie, Pfeifer, Spiel- und Spielwarenhandlung.

37. AB. Verland: prompt gegen Staanahe.

Grabdenkmäler

von schlesischen und Carrara-Marmor, bairischen und
schwedischen Svenit und Granit empfohlen zu Grabsteinen
und hält stets in großer Auswahl am Lager.

Marmorwaarenfabrik v. Stilbach & John,

Königsbrückerstraße 30.

Specialité in Knöpfen.

Auf mein reichhaltiges Lager aller Sorten Knöpfe für Damen-
Confection erlaube ich mir ganz besonders aufmerksam zu machen.

R. Kaiser, 16 Galeriestraße 16.

Sämtliche Nouveautés. Billigste Preise.

Echten Nordhäuser Hornbrautwein

empfohlen in Gebinden jeder Größe, in Flaschen, sowie ausgemessenen

Adolph Oehmichen, Kettwitzerstraße Nr. 1.

Die wohlvermischte Biere Gustav Löse, Barmen, Hoflieferant
1. Mai, der Kaiserin von Deutschland, sowie mehrerer
deutscher Höfe, Berlin, Jägerstraße 46, hat einen neuen
Taschentuch-Ödene zusammengelegt:

„Maiglöckchen“

(genau wie frische Maiglöckchen duftend), auf welchen mit
blauem Aufmerksam zu machen und erlauben. Derfelde ist bei
allen renommierten Kaffee- und Tortencafés zu finden, doch
liegt es im Interesse des Publikums, nur Löse's Maig-
löckchen (à Flacon 2 M., grüne 3 M.) zu verlangen und
trägt jede Flasche eingraviert die Akte Gustav Löse, Berlin.

Hunde werden auf's Gelände
gesetzen und ausge-
find zu verkaufen in Gött-
sche Stützstraße 3, Peuerwickerstraße Nr. 30,
bei F. B. Schott.

Leichtfasslicher Unterricht in Englisch, Französisch, Itali. und Russ. nach der praktischen und ihrer Gründlichkeit wegen beliebt.

METHODE ROBERTSON'S,
die mechanische Auswendiglernart spart, schnell zum Sprachen führt und das Sprachstudium eines fortwährenden Zuhörer leicht, manchmal ohne polyglotten (engl.-französ.), engl. und französ. Conversation bei erfahrenen Lehrerinnen aus Paris und London.

DRESDNER SPRACH-COLL.
Gegründet 1863 — ALTMARKT 25, II.

Eröffnung der grossen Sommer-Semester-Zirkel
für Damen wie für Herren jeder Altersstufe, in dieser und in
nächster Woche. — Horar: So & So., v. 1 Mk. im Zirkel
v. 1½ Mk., im Monatscorso v. 4,50 Mk. usw.
ÜBERSETZUNGS-BUREAU.
Sprachzeit: 1-8, sowie Abends und Sonntags Vermittlung.
• Industriellen etc. event.
in hellwauer Gegenrechnung. Das Directorium.

Adolph Renner

Mein
Confektions-Lager,

In den grossen und hellen Räumen der ersten Etage aufgestellt, bietet
jetzt ganz besonders eine grosse Auswahl
der neuesten

Umhänge,

Dolmans. Jaquettes. Fichus

Regenmäntel,

sowie in Morgenkleidern und Röcken,

in billiger als auch eleganter Herstellung und lädt ich die geehrten Damen zu deren
geneigten Besichtigung ganz ergebenst ein.

Adolph Renner.

Eckhaus der Badergasse

9 Altmarkt 9

Eckhaus der Badergasse

12 Schlossstr. 12,
1. Etage

Geschäfts-Eröffnung
= Gardinen-Specialität =

Durch persönlich gemachte

Baar-Einkäufe

In den renommierten Fabriken des In- und Aus-

landes und Ersparung

hoher Geschäfts-Spesen

Bin ich in der Lage, dem mich beeindruckenden Publikum

solche

Vortheile

zu bieten, wie sie bei gleichen Qualitäten

keine Concurrenz

am Platz im Stande ist.

E. Schick,

12 Schlossstr. 12,

1. Et. beim Hofräuber Hrn. Adam.
Verkaufsstunden von 8-1 Uhr Vorm. und von
3-8 Uhr Abends.

Wiederverkäufern besondere Vortheile.
Sendungen nach auswärts franco gegen Vorbehalt.

Im Hause des Herrn Hofräuber Adam.

Marienstr. 26

Straussfedern

Fantasiefedern,

Hutblumen,

Strohhüte,

alles in grösster Auswahl zu billigen Rabattpreisen. Wieder-

verkäufern von Federn 20 Proz. Rabatt. Federn aller Art

werden stets gut und billig aufgezweigt.

M. A. Urban,

Marienstraße 26.

Für Schützen-Gesellschaften

lieferat sämtliche Giffteten, als Scharven, Spaukates, Porte-

pots, Tressen, Schnuren &c. &c. die Gold- und Silber-Mas-

selinatur von

Geissler & Hart in Dresden.

Au petit Bazar.

Eine grössere Partie

baumwollener Waschstoffe
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Joseph Meyer.



In wunderbarer und
hochfeiner Qualität
à Mille Mt. 42,
à Hundert Mt. 4,50,
à Stück 5 Pf.

Bruno John,
Plauenscher-Platz Nr. 1,
Zimmer- und Bergsteigen-Öde.

Lemcke & Dähne.

Weisse baumwollene Waaren aus dem Elsass und Süddeutschland.

Shirting aus dem Elsass	Chiffons aus dem Elsass
in Breite von 83—85 Centimeter.	in Breite von 83—85 Centimeter.
Preis pro Meter.	Preis pro Meter.
Weiss Shirting Mf. 0.23, 0.25, 0.30,	Weiss Chiffon Mf. 0.38,
Weiss Shirting Mf. 0.33, 0.37, 0.40,	Weiss Chiffon Mf. 0.45,
Weiss Shirting Mf. 0.43, 0.48, 0.52,	Weiss Chiffon Mf. 0.55,
Weiss Shirting Mf. 0.60, 0.65, 0.75,	Weiss Chiffon Mf. 0.60,
Shirting-Peral Mf. 0.60, 0.65, 0.70,	Weiss Chiffon Mf. 0.65,
(besonders feinfädig)	Bei Abnahme eines halben Stückes tritt Preismässigung ein.

Bei Abnahme eines halben Stückes tritt Preismässigung ein.

Dowlas aus Augsburg

in Breite von 83—85 Centimetern, mit elastischen, leinenartigem Appret.

Weiss Dowlas	Preis pro Meter.
Weiss Dowlas	Mf. 0.35,
Weiss Dowlas	Mf. 0.48,
Weiss Dowlas	Mf. 0.56,
Weiss Dowlas	Mf. 0.60,
Weiss Dowlas	Mf. 0.70,

Bei Abnahme eines halben Stückes tritt Preismässigung ein.

Weisse Madapolames aus dem Elsass

in Breite von 83—85 Centimeter, für feine Wäsche.

Weiss Madapolame	Preis pro Meter.
Weiss Madapolame	Mf. 0.70,
Weiss Madapolame	Mf. 0.80,
Weiss Madapolame	Mf. 0.83,
Weiss Madapolame	Mf. 1.00,

Lemcke & Dähne lassen bei Abnahme eines halben Stückes Preismässigung eintreten.

Weisse Crettonnes aus dem Elsass,

in Breite von 83—85 Centimeter, ein kräftiges Wäschematerial.

Weiss Cretonne	Preis pro Meter	Weiss Cretonne	Preis pro Meter
Weiss Cretonne	Mf. 0.60	Weiss Cretonne	Mf. 0.70
Weiss Cretonne	Mf. 0.65	Weiss Cretonne	Mf. 0.80

Lemcke & Dähne lassen bei Abnahme eines halben Stückes Preismässigung eintreten.

Weisse Haustuch aus dem Elsass,

starkfädige und ganz weiche Qualitäten. Breite 83—85 Centimeter.

Elsasser Haustuch	Preis pro Meter
Elsasser Haustuch	Mf. 0.65
Elsasser Haustuch	Mf. 0.74
Elsasser Haustuch	Mf. 0.80

Lemcke & Dähne lassen bei Abnahme eines halben Stückes Preismässigung eintreten.

Weisse Hemdentücher aus dem Elsass,

vorzügliche und preiswerte Marken.

Preis pro Meter	Preis pro Meter
Weiss Hemdentuch Meter 50 Mf.	Mf. 0.65
Weiss Hemdentuch Meter 56 Mf.	Mf. 0.74
	Mf. 0.80

Ga. 84 Ctm. breite Wäsche-Einlage Meter Mf. —

Weisse Negligé-Stoffe aus dem Elsass

in Breite von 83—85 Centimeter.

Weisse Piqués	Preis pro Meter	Serges fin fins	Preis pro Meter
Weisse Piqués	Mf. 0.36, 0.46	Serges fin fins	Mf. 0.70, 0.90
Weisse Piqués	Mf. 0.53, 0.58	Satin haute lisses	Mf. 1.20, 1.30
Piqué brillant	Mf. 0.90	Jours brochés	Mf. 0.85, 0.90
Weiss Sateen	Mf. 0.80	Satin à jour	Mf. 1.25, 1.45

Weisse Stoffe für Bettbezüge

in Breite von 83—85 Centimeter.

Weiss gestreifte Sateene, f. Stangenleinen	Preis pro Meter
	Mf. 0.16, 0.60, 0.70,
Sateen façonné	Mf. 0.90, 1.00,
Weiss Damast	Mf. 0.74, 0.80,
Damas riche	Mf. 1.00,
Damas riche 130 Ctm. breit	Mf. 1.60,

Weisse Stoffe für Betttücher

in Breite von ca. 170 Centimeter — ca. 3 Ellen, für Betttücher ohne Mittelnäht.

170 Ctm. Dowlas Meter Mf. 1.20.

170 Ctm. Cretonne extra fort. Meter Mf. 1.70.

Lemcke & Dähne lassen bei Abnahme eines halben Stückes Preismässigung eintreten.

Lemcke & Dähne

kaufen Ihre baumwollenen Waaren ohne Vermittelung dritter Personen von den bedeutenden Webereien des Elsass und Süddeutschlands und zwar größtenteils noch als rohe Baumwollentücher; dieselben werden dann renommierten Speditionen zum Flecken und Aussticken überwiesen.

Lemcke & Dähne

finden durch ihre Operation eine der unmittelbaren Bezugsquellen für baumwollene Waaren, die dem Publikum zugänglich sind.

Lemcke & Dähne

lassen bei der Ausführung ihrer baumwollenen Waaren nach Möglichkeit darauf Rücksicht nehmen, daß dieselben sich später leicht und ohne Beschädigung der Nähmaschine verarbeiten lassen.

Lemcke & Dähne

berieben Musterr und Sendungen nach außenorts portofrei, ohne Berechnung von Porto und Nachahmepreisen, selbst bei kleinsten Beträgen.

Lemcke & Dähne,

19 Altmarkt 19,

Groß- und Ausschnitt-Handlung.
(Errichtet 1842.)

Adolph Jaffé's Magazin eleganter Herren- u. Knaben-Garderoben

1 Kreuzkirche 1, 26 Annenstrasse 26,

Gedächtnis der Kirchgasse, neben Geistert's Mühle,
empfehlt zur Saloon bei nur reeller, dekorativer Waare und eleganten

Fässons, sowie solider Arbeit zu folgendem Preis-Coutant:

Complete Anzüge von 20 Mark an.

Sommer-Paletots 10

hochellegant 7—13½ Thaler.

15,000 Buckskin-Hosen 5

Buckskin-Böcke 10

Leinen-Sommeranzüge 9

Lästre-, Leinen- und Turntuch-Jacquets in grösster Auswahl.

Knaben-Anzüge, aus Nestern hergestellt, zu wahren Spottpreisen.

Durch meine nur reellen Grundlage, bei wenig Kosten einen grossen Umsatz

zu erzielen, bin ich in den Stand gebracht, wie obiger Preis-Coutant ergibt, ein

reelles, gut passendes Stück Waare zu verkaufen.

Neu angekommen!

Weisse Filet-Tücher

mit und ohne bunte Rante

(Krabatten für Kinder)

1 Stück 5 Pf. — 1 Dtzd. 55 Pf.

Hellgründige Kinder-Zashentücher

1 Stück 7 Pf. — 1 Dtzd. 70 Pf.

4/4 weisse Zashentücher

1 Stück 15 Pf. — 1 Dtzd. 1,50 Pt.

3/4 leinene Kinder-Zashentücher

mit bunter Rante

1 Stück 16 Pf. — 1 Dtzd. 1,50 Pf.

Grau-weisse Handtücher

1 Meter 18 Pf. = Elle 10 Pf.

Gran-weisse Dreil-Handtücher

1 Meter 25 Pf. = Elle 14 Pf.

Weisse Nessel (5/4 breit)

1 Meter 32 Pf. = Elle 18 Pf.

Wachechten Cattun

für Kleider und Säden

1 Meter 32 Pf. = Elle 18 Pf.

Waschechten Blaudruck (5/4 breit)

1 Meter 35 Pf. = 1 Elle 20 Pf.

Robert Bernhardt

Freiberger-Platz 22-23.

Steinzeugrohre

zu Wasserleitungen, Schläuchen und Schloten, sowie Essen-

Aufsätze und festerste Chamottesteine &c. aus der

Gebiet von

Fr. Chr. Fikentscher in Zwickau

empfiehlt zu Badelpreisen